



JAHRESBERICHT

2018

www.sportamt.frankfurt.de



FAMILY ON ICE

Samstag, 09. November 2019 in der Eissporthalle Frankfurt

TAG DER OFFENEN TÜR



www.eissporthalle-frankfurt.de





Inhaltsverzeichnis

Grußwort Sportdezernent	4	Ausgewählte Veranstaltungshighlights 2018	
Grußwort Amtsleitung	5	„Wir bewegen Menschen“ – Veranstaltungshighlights 2018	30
Sportamt in eigener Sache	6	8. Frankfurter Sportgala: Ehrung der Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2018	32
Neues aus dem Sportamt	6	#BeActive – Europäische Woche des Sports und Race for Survival	34
Typischer Job im Sportamt: Anne-Katrin Uhor berichtet aus dem Veranstaltungsteam	6	Der Radklassiker Eschborn-Frankfurt in neuem Gewand	35
Sportentwicklungsplanung in den Stadtteilen Bockenheim und Ginnheim	8	Stadt Frankfurt am Main mit rund 1.000 Läuferinnen und Läufern beim Firmenlauf	36
Sportförderung und Kooperationsprojekte		Gesundheitsförderung beim Deutschen Down- Sportlerfestival	37
Sportfördermittel für Bauprojekte der Sportvereine	10	Sportthemen	
Tuesday-Night-Skating 2018	11	UEFA EURO 2024 – Frankfurt goes Host-City!	39
Mitternachtssport – Jahresabschlussturnier: Titelverteidiger Höchst bezwungen	12	100 Jahre Vereinsgeschichte des Sportvereins 1919 Ffm.-Zeilsheim e.V.	40
Bewegung auch im höchsten Alter: „Aktiv-bis-100“	13	Ein Boulderblock für die TSG 1888 Nieder-Erlenbach e.V. („TSG“)	42
Kampagne „Frankfurt zeigt Respekt“	14	2018: Gesundheitsneuheiten der TG Bornheim Turnverein 1882 Harheim e.V. –	43
Mainova hält die Region am Laufen	15	Breitensport im Frankfurter Norden	44
Sportkreis Frankfurt		Vereinsjubiläen im Jahr 2018	45
Bewegung, Vielfalt, Toleranz	16	Zehn Jahre Eintracht Frankfurt Museum – Mehr als 100 Jahre Vereinsgeschichte	45
Sportportal auf dem Stand der Zeit: Neustart von Mainova Sport Rhein Main	17	50 Jahre Frankfurter Sportstiftung: Gespräch mit dem	
Frankfurter Schulkids in Bewegung	19	Vorstandsvorsitzenden Jürgen Lange	48
Bolzplatzliga: Chance zur Entfaltung und Entwicklung	20	Sportpolitische Gremien	50
Fabriksporthalle „W80“: Sport und gesellschaftliches Miteinander	21	Ansprechpartner/innen im Sportamt	51
Städtische Sportstätten		Impressum	51
Positive Jahresbilanz 2018 in der Eissporthalle Frankfurt	23		
Verjüngungskur für die Eissporthalle	24		
Sonderbauprogramm Kunstrasenbau – Maßnahmen in 2018	25		
Baumaßnahmen auf städtischen Sportanlagen	26		
Vereinsbetreute Sportanlage des Jahres 2018	27		
Tolle Saison für die Frankfurter Bäder	28		

*Titelfoto: Beim Frankfurter Schul-Swim&Run 2018 im
Stadionbad.*

Foto: Uli Gasper



Grüßwort

Die Stadt Frankfurt am Main wächst. Und während andernorts das Stichwort „demografischer Wandel“ meist bedeutet, dass der Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung sich erhöht, gilt in Frankfurt am Main das Gegenteil: Hierher kommen viele junge Familien, der Anteil der Kinder und Jugendlichen steigt. So wird es zwar nicht minder wichtig, Bewegungsangebote für Seniorinnen und Senioren zu fördern, zum Beispiel mit dem Projekt „Aktiv-bis-100“ unter der Leitung des Turngau Frankfurt. Vor allem aber müssen Kinder und Jugendliche genügend Platz und Gelegenheit für Sport und Bewegung erhalten, denn dies legt den Grundstein für ein gesundes Aufwachsen. Ich freue mich, dass in diesem Sinne beschlossen wurde, Kindern und Jugendlichen freien Eintritt in die Frankfurter Bäder zu gewähren.

Die Frankfurter Sportentwicklungsplanung (SEP) hilft, Sporträume und -infrastruktur bedarfsorientiert zu planen und zu gestalten: Für Fechenheim, Niederrad, Bockenheim und Ginnheim hat das Sportamt bereits „Stadtteil-SEP's“ durchgeführt und dabei gemeinsam mit den Stadtteilakteuren über die Belange des Sports vor Ort beraten. Als nächster Stadtteil ist das Nordend an der Reihe.

Natürlich wird nicht nur geplant, sondern auch gebaut. Im Jahr 2018 wurden u.a. mehrere städtische Sportplätze mit Kunstrasen versehen und neue Kleinspielfelder angelegt. Für 2019 hat das Sportamt bereits weitere Bauprojekte vorbereitet.

Zu meiner großen Freude reagieren die Frankfurter Sportvereine auf die steigende Nachfrage mit eigenen Bau-Projekten: So errichtet zum Beispiel der VfL Goldstein ein neues Sportzentrum, der TC Bergen und der TC Cassella investieren in neue Tennishallen, andere Vereine modernisieren ihre Gebäude. Dieses Engagement der Vereine begrüße ich sehr und das Sportamt unterstützt die Projekte finanziell im Rahmen seiner Möglichkeiten. Auch für 2019 haben schon mehrere Vereine Initiativen für weitere Baumaßnahmen eingeleitet.

Nicht nur wegen der engagierten Bau-Aktivitäten kann die Sportstadt Frankfurt am Main mit Freude auf ihre Sportvereine blicken, sondern es gibt auch sportliche Erfolge zu feiern: Die Eintracht hat 2018 den DFB-Pokal gewonnen und wurde Gruppensieger in der Fußball Europa League. Die United Volleys 2018: in der Volleyball-Champions League. Die FRAPORT SKYLINERS 2018: im Basketball 7DAYS EuroCup. Zahlreiche Vereine vertreten unsere Stadt in unterschiedlichen Sportarten in der ersten oder zweiten Bundesliga. U.a. in der Leichtathletik und im Schwimmen sind Frankfurter Sportler/innen bei internationalen Wettkämpfen erfolgreich.

Last but not least wird die Sportstadt Frankfurt auch selbst ihren Auftritt auf internationaler Bühne feiern können. Die UEFA hat die Fußball EM 2024 nach Deutschland vergeben. Somit werden in der Stadt Frankfurt am Main, die es 2017 mit ihrer Bewerbung in die Gruppe der 10 deutschen Austragungsorte geschafft hat, fünf EM-Spiele stattfinden. Darauf bin ich stolz und ich freue mich – auch wenn es bis dahin noch etwas dauert – schon heute auf großen Sport und ein fröhliches Fußballfest. Die umfangreichen Vorbereitungen hat die hierfür eingerichtete Stabsstelle bereits in Angriff genommen. Wie schon 2006 und 2011 können die Frankfurter Bürgerinnen und Bürger, Vereine und alle Fußballfans gemeinsam mit dem städtischen Organisationsteam dafür sorgen, dass die Nationalmannschaften und die internationalen Gäste Frankfurt am Main 2024 als perfekte Gastgeberin erleben.

Ihr

Markus Frank
Dezernent für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr



Foto: Gerd Volkmann

Oktober 2018: Stadtrat Frank beim Richtfest für die Trainingshalle des Frankfurter Ruderclubs Griesheim



Foto: Stadt Frankfurt am Main

Der symbolische Baggerbiss in Vorbereitung für den Neubau des Eintracht Frankfurt Profi-Camps bei der Commerzbank Arena



Grüßwort

Liebe Leserinnen und Leser unseres Jahresberichts 2018,

das Hauptthema für das Sportamt ist Bewegung: Sport- und Bewegungsmöglichkeiten bei den 420 Sportvereinen fördern, Sport- und Bewegungsinfrastruktur konzipieren, bauen, sanieren oder modernisieren.

Ein Umbau hat im Jahr 2018 das Sportamt zunächst in seiner eigenen Struktur betroffen und einiges in Bewegung gesetzt. Nach ausführlichen Analysen im Rahmen eines Organisationsentwicklungsprozesses wurden die bisherigen Abteilungen „Sportanlagen“ und „Großsporthallen“ umgewandelt in die neuen Abteilungen „52.2 Bau und Technik“ und „52.3 Betrieb“. Kompetenzen und Zuständigkeiten in Sachen Neubau und Bauunterhaltung wurden bei 52.2 gebündelt. Und die neue Abteilung 52.3 kann beim Betrieb der städtischen Sportstätten die Kommunikation mit den Sportvereinen und Nutzern verbessern und Verwaltungswege verkürzen, da sich nun alles „unter einem Dach“ befindet.

Ungeachtet des internen Umbaus hat das Sportamt 2018 den Bau neuer und die Verbesserung bestehender Sport-Infrastruktur ungebremst fortgesetzt: Denn z.B. die Anlage von Kunstrasenspielfeldern auf städtischen Sportanlagen duldet keinen Aufschub. 2018 wurden Sportplätze in vier Stadtteilen mit einem neuen Kunstrasenbelag, der längere Nutzungszeiten erlaubt, ausgestattet. Das Sportamt hat außerdem u.a. drei betagte Kunstrasen- sowie zwei Naturrasenplätze saniert, Funktionsgebäude bedarfsgerecht umgebaut, neue Klein- und Minispielfelder angelegt und Sanierungsmaßnahmen an Fraport Arena und Eissporthalle ausgeführt. Bewegung braucht Räume – das Sportamt „bleibt dran“.

Bewegung braucht auch Veranstaltungen. Besonders wichtig sind dem Sportamt Veranstaltungen, die alle Frankfurterinnen und Frankfurter zu Bewegung einladen, vom „Ironman“ bis zum



Die Sportamtsleiterin Angelika Strötz, hier auf der Sportgala 2018, mit dem DFB-Pokal von Eintracht Frankfurt, der Mannschaft des Jahres 2018.

„Couch potato“. Hierfür stehen z.B. das FamilienSportFest, Stadtwalks und –läufe und die Europäische Woche des Sports „#BeActive“. Bei #BeActive will die EU die Bevölkerung mit attraktiven Aktionsangeboten stadtwweit in Bewegung bringen und möglichst vielen Menschen Spaß an Sport und Bewegung vermitteln. Dieses Ziel verfolgt auch das Sportamt und hat sich an der Organisation von #BeActive intensiv beteiligt. Die Mitarbeiter/innen des Sportamtes haben sich bei #BeActive 2018 auch selbst zu mehr Bewegung animieren lassen und bei einer „bewegten Mittagspause“ am Mainufer den Kreislauf in Schwung gebracht. 2020 wird Frankfurt am Main sogar offizieller Eröffnungsstandort für #BeActive sein - das Sportamt „ist dabei“.

An dieser Stelle möchte ich nicht versäumen, mich bei allen Kooperationspartnern, Sponsoren und bei den städtischen Ämtern, die unsere Projekte verwirklichen helfen, sowie vor allem bei den Frankfurter Sportvereinen und –verbänden ganz herzlich zu bedanken. Ohne Ihre Mitwirkung – vor allem die ehrenamtliche – ginge es nicht.

Angelika Strötz

Angelika Strötz
- Leiterin des Sportamtes (komm.) -



Fotos: Sportamt

Vorbereitungen für die #BeActive Woche des Sports: Stadtrat Markus Frank (rechts) und Sportamtsleiterin Angelika Strötz mit den Sportamtsmitarbeitern Mohammadi Jaadari, Driss Majouti und Daniel Becker.

Neues aus dem Sportamt

Das Sportamt hat sich nach einem Organisationsentwicklungsprozess zum 1. Oktober 2018 neu aufgestellt.

Die wichtigsten personellen Veränderungen möchten wir Ihnen vorstellen:

Der bisherige Sachgebietsleiter im Bereich „Veranstaltungen“ Markus Kremin leitet unsere neue Abteilung „Betrieb“. Die Abteilung ist verantwortlich für die Sportplätze und Stadien sowie für die Großsporthallen und die Eissporthalle. Markus Kremin koordiniert die Arbeitsabläufe und ist für den Personaleinsatz verantwortlich. Er ist Ansprechpartner für unsere Profisportvereine, die FRAPORT SKYLINERS, die Löwen Frankfurt, die United Volleys und den 1. FFC Frankfurt, und für die zahlreichen Fußballvereine und Leichtathletikvereine, die unsere städtischen Bezirkssportanlagen betreuen und nutzen. Stellvertretender Leiter der Abteilung „Betrieb“ ist Klaus Eufinger, bisher stellvertretender Leiter der früheren Abteilung „Großsporthallen“.

Der bisherige Abteilungsleiter für den Bereich Sportplätze und Stadien, Marcus Benthien, führt seit Oktober 2018 die Stabsstelle „Sonderaufgaben“ des Sportamtes und leitet außerdem kommissarisch die neue Abteilung „Bau und Technik“. Er hat in den vergangenen Jahren u.a. die Sonderprogramme zur Umwandlung von Rasen- und Tennenfeldern in hochwertige Kunstrasenplätze organisiert und betreut. Zu der Abteilung „Bau und Technik“ gehören außerdem die Bereiche Arbeitssicherheit, Energiemanagement, Arbeitsschutz, Fuhrpark sowie die Pflege der Kunstrasenflächen. Als stellvertretende Abteilungsleiterin fungiert hier die Bauingenieurin Wencke König, die am 1. Februar 2019 vom Amt für Bau und Immobilien zum Sportamt gekommen ist.

Gerne stehen sie Ihnen für fachliche Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Angelika Strötz
- Leiterin des Sportamtes (komm.) -

Typischer Job im Sportamt: Anne-Katrin Uhor berichtet aus dem Veranstaltungsteam

Seit 2006 arbeite ich im Veranstaltungsteam des Sportamtes. Eine Tätigkeit, die ich nach wie vor sehr spannend und ereignisreich finde. Seit Oktober 2018 leite ich das Sachgebiet kommissarisch, zum Team gehören weiterhin Inga Hildebrandt, Daniela Unger-Siefert und Jermaine Wolf. Geballte Frauenpower sozusagen.

Gemeinsam organisieren und unterstützen wir Sportereignisse in der Mainmetropole.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen natürlich die drei großen Sport-Events, die Frankfurt zu bieten hat: Der Radklassiker



Inga Hildebrandt (li.) am Interaktionsstand des Sportamtes beim Radklassiker Eschborn-Frankfurt am 1. Mai 2018



Daniela Unger-Siefert (re.) vom Veranstaltungsteam mit Sonja Halupczok und Roby Chiriatti bei der Presseakkreditierung für die Sportgala 2018



Das Veranstaltungsteam des Sportamtes v.l.n.r.: Jermaine Wolf, Anne-Katrin Uhor, Inga Hildebrandt, Daniela Unger-Siefert



am 1. Mai „Eschborn-Frankfurt“, der Ironman und der Frankfurt-Marathon. Ich kann mich noch sehr gut erinnern, als wir 2006 das erste Mal beim Ironman eine Verpflegungsstelle am Mainufer übernommen haben. Eine Verpflegungsstelle, die ausschließlich mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Stadtverwaltung besetzt werden sollte – ehrenamtlich. Die Premiere war Gänsehaut pur, der Aufbau eine Punktlandung als dann die Fernseh-Hubschrauber das Eintreffen der Spitze signalisierte. Unvergessen. Die Bereitschaft der Kolleginnen und Kollegen zu helfen ist nach wie vor ungebrochen. Es macht jedes Jahr großen Spaß, gemeinsam den längsten Tag des Jahres zu begleiten.

Als ich im Veranstaltungsbereich angefangen habe, war die Stadt noch Veranstalter des Frankfurt-Marathons. Damals auch schon vom Team um Jo Schindler organisiert, haben wir verschiedene Ressorts eigenverantwortlich betreut. Auch wenn die Stadt die Veranstalterrolle zwischenzeitlich abgegeben hat, sind wir mit unserem Marathon natürlich noch sehr stark verbunden. So betreuen wir beispielsweise die ehrenamtlichen Helfer/innen, die am Veranstaltungswochenende eingesetzt werden und bereiten den Empfang für Ehrengäste vor.

Und auch im Rahmen des Traditionsradrennens am 1. Mai habe ich in dem vergangenen Jahrzehnt viel Interessantes erlebt. Das Beste ist aber, dass das Radrennen die Dopingproblematik des Radsports überstanden hat und mittlerweile mit World-Tour-Status und neuem Namen „Karriere macht“.

Jährlich organisieren, unterstützen oder begleiten wir etwa über 70 große und kleine Sportveranstaltungen, Empfänge, Tagungen und Kongresse. Ein abwechslungsreicher Job also.

Bei den meisten Veranstaltungen sind wir Wegbereiter für externe Initiatoren, mit großer Leidenschaft organisieren wir aber auch unsere eigenen Veranstaltungen.

So haben wir vor einigen Jahren das Konzept für die Frankfurter Sportlerehrung komplett neu erarbeitet. Seit 2011 organisieren wir jährlich die Frankfurter Sportgala zum Abschluss des Sportjahres in den Mainarcaden. In feierlichem Rahmen werden die hochkarätigen Erfolge unserer Frankfurter Sportlerinnen und Sportler in bis zu sieben Kategorien geehrt. Die Vorbereitungen für die Veranstaltung beginnen bereits Monate vorher, eigentlich bereits am Jahresanfang – Recherche für Showacts, Moderatorenauswahl, Gästelisten erstellen, das öffentliche Voting im Herbst vorbereiten und bewerben und viele weitere Aufgaben zählen dazu. Zu den Vorarbeiten gehört natürlich auch, bei den nationalen und internationalen Erfolgen unserer Sportlerinnen und Sportler am Ball zu bleiben, um eine Auswahl für die Gala im November treffen zu können. Absolut spannend! Seit 2011 gehört neben der Sportgala auch der Frankfurter Sportabend zur Frankfurter Sportlerehrung. Wir sind sehr stolz auf die Entwicklung der Veranstaltung, die mittlerweile im Zwei-Jahresrhythmus in dem ehrwürdigen Rahmen der Paulskirche stattfindet. Dabei werden etwa 450 erfolgreiche Frankfurter Sportlerinnen und Sportler sowie bis zu 10 ehrenamtlich Aktive für ihren engagierten Einsatz im Sport geehrt.



Gemeinsamer Einsatz des Sportamt-Teams bei der Frankfurter Sportgala 2018

Es ist gar nicht so einfach, unsere vielseitigen Themen zusammenzufassen. Das Besondere an dem Job ist, dass sich keine Längeweile einstellt. Die Traditionsveranstaltungen sind genauso spannend und in jedem Jahr eine positive Herausforderung wie neue oder nur einmalig stattfindende Veranstaltungen.

Gerne denke ich auch an die unterschiedlichen Bewerbungen um die Großsportveranstaltungen zurück – wie beispielsweise Frauen-Fußball-WM 2011. Wenn dann Frankfurt den Zuschlag erhält und die eigentlichen Vorbereitungen für das Sportereignis beginnen, ist das eine ganz besondere Zeit.

Eine Veranstaltung liegt mir persönlich sehr am Herzen – die Betreuung der Stadtmannschaft im Rahmen der J.P. Morgan Corporate Challenge. Als wir die Organisation für das Stadtteam übernommen haben, zählte die Mannschaft ca. 90 Starterinnen und Starter. Mittlerweile liegt die Starterzahl bei rund 1.000, bereits viermal konnten wir im letzten Jahrzehnt den T-Shirtwettbewerb bei der Veranstaltung gewinnen. Die Kolleginnen und Kollegen amts- und fachübergreifend nach dem Laufen zusammen sitzen zu sehen, ist Ansporn für uns, auch in kommenden Jahren dabei zu sein.

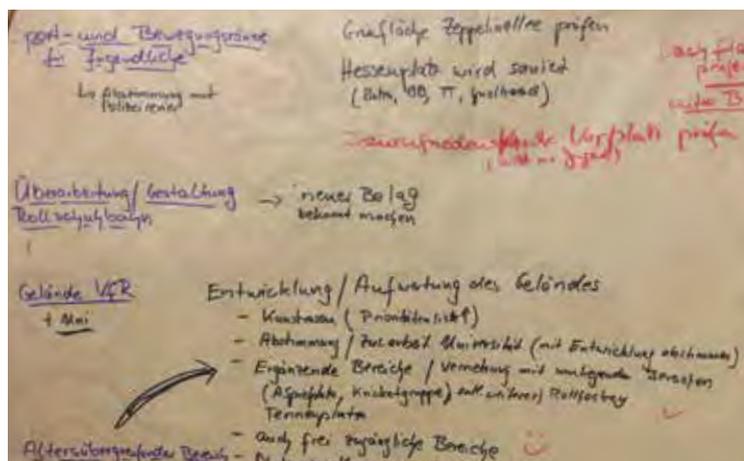
Ich finde es toll, dass in Frankfurt am Main so viele Menschen für den Sport brennen und die Ideen nicht ausgehen. Seit Sommer 2018 sind wir mit „Sportstadt Frankfurt“ auch auf Facebook vertreten. Mit unseren Veranstaltungshinweisen erreichen wir eine große Anzahl an Menschen. Und darum geht es uns, die Stadt soll als Sportstadt mit ihren verschiedenen Bewegungsangeboten und –räumen wahrgenommen und angenommen werden. Darum freue ich mich auf alle anstehenden Projekte und Veranstaltungen.

Anne-Katrin Uhor
- Sportamt -

Sportentwicklungsplanung in den Stadtteilen Bockenheim und Ginnheim

Im Rahmen der gesamtstädtischen Sportentwicklungsplanung Frankfurt am Main, deren Umsetzungsfortschritte auf der Internetseite des Sportamts www.sportamt.frankfurt.de nachzulesen sind, konnten die stadteilorientierten Bewegungsraumplanungen in Ginnheim und Bockenheim abgeschlossen werden.

Nach den beiden Auftaktveranstaltungen und den Stadtteilbegehungen mit Schülern und Schülerinnen der Astrid-Lindgren-Schule in Ginnheim sowie der Sophienschule und dem Kinderzentrum Werrastraße in Bockenheim wurden in den Workshops im Januar 2018 dann Maßnahmen und Hand-



Oben: Kinderwünsche
Links: Workshop - Ideensammlung



Tischtennisplatte am Bolzplatz Breitenbachbrücke



Kinderzentrum Bockenheim



Fotos: IKPS

Bolzplatz Breitenbachbrücke (Bolzplatz am Schönhof)

lungsempfehlungen für die Bereiche Sportangebote, Kooperationen, Informationen und Infrastruktur – also offen zugängliche Sportgelegenheiten – entwickelt, die den Abschlussitzungen im April 2018 noch einmal diskutiert und abschließend priorisiert wurden.

Hierbei wurde aus Sicht der Planungsgruppe festgestellt, dass es im Stadtteil Bockenheim einerseits an „hippen“ Angeboten für die Zielgruppe der älteren Kinder und Jugendlichen und andererseits an Fitness- und Gesundheitsangeboten für Ältere fehlt. Auch wurden niederschwellige, offene und frei zugängliche Sport- und Bewegungsangebote gefordert.

Eine zentrale Maßnahme kann in Zukunft in der Gestaltung eines altersübergreifenden Sport- und Bewegungsraums („Bewegungspark“) auf der Sportanlage West liegen. Durch die Verbindung von Vereinssport und offen zugänglichen Bereichen sowie die Vernetzung mit anderen Institutionen und Räumen – insbesondere der Sport-Universität – könnte hier ein gut genutztes Sportareal mit Zentralitätsfunktion für Bockenheim entstehen.

In Stadtteil Ginnheim sind für die Planung einer bewegungs- und sportfreundlichen Infrastruktur in mehrfacher Hinsicht besondere Bedingungen vorhanden. Zum einen bietet die Platensiedlung ein hohes Nachverdichtungspotential, wobei insbesondere durch Aufstockung bis zu 700 neue Wohnungen entstehen können, für deren Bewohner aber auch Grün-, Frei- und Bewegungsräume zur Verfügung stehen müssen. Zum anderen ist Ginnheim mit dem Städtebauförderprojekt „Grünes Ypsilon“ des Grünflächenamtes, das insbesondere die Grün- und Wegeverbindungen thematisiert, Teil des von der Bundes- und der Landesregierung geförderten Programms „Zukunft Stadtgrün“. Hieraus ergeben sich Gestaltungschancen für eine bewegungsfreundliche Infrastruktur im Stadtteil.

Im Frühjahr 2019 wird gemeinsam mit dem Stadtteil Nordend die nächste stadtteilorientierte Bewegungsraumplanung gestartet und damit die Sportentwicklungsplanungen in den einzelnen Stadtteilen Frankfurts fortgeführt.

Günter Mathes
- Sportamt -



Lageplan Sportanlage West und Sport-Universität (GIS)



Luftbild Ginnheim-Platensiedlung (GIS)

Sportfördermittel für Bauprojekte der Sportvereine

Förderung von Baumaßnahmen

Die Sicherung der wichtigen Arbeit der rund 420 Turn- und Sportvereine mit rund 210.000 Mitgliedern ist für den Magistrat der Stadt Frankfurt am Main nach wie vor eine bedeutende und unerlässliche Aufgabe.

Insofern konnte 2018 für den Bereich der Sportförderung zur Unterstützung aller Frankfurter Turn- und Sportvereine ein Etat in Höhe von insgesamt 15.284.000 Euro zur Verfügung gestellt werden.

Zusätzlich wurden Investitionszuschüsse in Höhe von ca. 4,5 Millionen Euro für Sanierungs-, Umbau- Neubaumaßnahmen von

Sportvereinen mit eigenen Sportanlagen bereitgestellt. Mit den darin enthaltenen finanziellen Mitteln von 1 Millionen Euro wurden gezielt die Tennisvereine bei Bauvorhaben zur Verbesserung ihrer sportlichen Infrastruktur unterstützt.

2018 wurden zum Beispiel für nachfolgende Maßnahmen städtische Investitionszuschüsse gewährt:

Michael Hess
- Sportamt -

VEREIN	MASSNAHME(N)
Athletik-Sportverein Griesheim 1900 e.V.	Sanierung der Sanitärräume im Vereinsgebäude
Eintracht Frankfurt e.V.	Sanierung der Turnhalle im Oederweg; Neubau eines Tennisplatzes
Frankfurter Turnverein 1860	Sanierung des Vereinsgebäudes; Erneuerung der Sporthallen-Fenster
FTG 1847 e.V.	Sanierung der Vereinssportstätte
Fftr. Tennisclub Palmengarten e.V.	Instandsetzung der Sanitärräume im Vereinsgebäude
Fftr. Ruderclub Griesheim e.V.	Neubau einer Trainingshalle
Schwimm-Sport-Club Sparta 1900 e.V.	Instandsetzung der Sportstättenumzäunung
Sport-Club Frankfurt 1880 e.V.	Neubau eines Rugby-Kunstrasens; Errichtung einer Flutlicht-Anlage
TSG Nordwest 1898 e.V.	Erneuerung der Heizungsanlage in der Vereinssportstätte
Tennisclub Cassella e.V.	Errichtung einer 2-Feld-Tragluft Halle; Erneuerung von 2 Tennisplätzen
Tennisclub Schwarz-Weiss e.V.	Grundsanierung von 3 Tennisplätzen
TSG Oberrad e.V.	Instandsetzungsarbeiten an der Vereinsturnhalle

Förderprogramm „Energiesparen“ – Vergabe 2018

Sportvereine, die in vereinseigenen Gebäuden durch geeignete Baumaßnahmen Energieverbrauch und -kosten senken möchten, werden dabei von der Stadt finanziell unterstützt. Mit energieeffizienteren Heizungs- und Beleuchtungssystemen, Wärmedämmung oder Solaranlagen werden Ressourcen und Umwelt geschont - und gleichzeitig die Vereinskasse entlastet.

2018 wurden für vier Sportvereine Zuschüsse aus dem „Förderprogramm Energiesparen“ bewilligt: Dem Frankfurter Turnverein 1860 für Wärmedämmung des Daches, neue Fenster und LED-Beleuchtung in der Sporthalle. Dem Athletik-Sportverein Griesheim e.V. wurde ebenfalls ein Zuschuss bewilligt für die Wärmedämmung des Hallendaches. Der Frankfurter Sportclub Sachsenhausen Forsthausstraße e.V. und der Turn- und Sportverein 1878 e.V. Frankfurt am Main-Ginnheim erhalten Zuschüsse für den Einbau von LED-Beleuchtungstechnik.

Ein herzlicher Dank gebührt den ehrenamtlichen Vereinsvorständen, die bei Planung und Vorbereitung dieser Projekte viel Zeit für energie- und bautechnische Fragen aufbringen mussten.

Auch den Mitgliedern der Vergabekommission - Mathias Linder (Amt für Bau und Immobilien), Florian Unger (Energiefereferat) und Matthias Schwing (Landessportbund Hessen) -, die alle beantragten Baumaßnahmen auf ihre Energieeffizienz hin geprüft und Förderempfehlungen erarbeitet haben, sei ein herzlicher Dank für ihre engagierte Mitwirkung ausgesprochen.

Sabine Husung
- Sportamt -

Tuesday Night Skating 2018



Foto: Sandra Schünemann

Die Skaterserie im Herzen von Frankfurt ist eine Erfolgsgeschichte – seit über 20 Jahren gehören die Tuesday Night Skater fest zum Bild der Sportstadt. Der Grundstein für diese Frankfurter Erfolgsgeschichte wurde in den Rollerdiscos der achtziger Jahre gelegt, als Initiator Dirk May seine Leidenschaft für die Fortbewegung auf den kleinen Rollen entdeckte.

Was 1997 mit gemeinsamen Touren mit Freunden durch die Stadt begann wurde in den Folgejahren stetig größer – an manchen Dienstagen rollten bald mehrere tausend Skater durch die Straßen der Stadt. Diese Entwicklung bedurfte freilich einer behördlichen Regelung. Seit 1999 ist das Sportamt offiziell Veranstalter der Serie und dank der wohlwollenden Unterstützung durch Ordnungsamt, Polizei, Sanitätsdienste und der Verkehrsbetriebe können die Skaterfahrten seitdem wöchentlich ohne nennenswerte Verkehrsbehinderungen stattfinden.

Ohne das Engagement des Erfinders jedoch ginge es nicht: Dirk May ist Organisator der Fahrten, er arbeitet die verschiedenen Strecken aus und sorgt für die rund 70 ehrenamtlichen Ordnerinnen und Ordner. Seit einigen Jahren bietet er regelmäßig TNS-light-Touren an, die sich mit ihrer Streckenführung und -länge speziell für Anfänger und Wiedereinsteiger eignen. Mit Ideen wie diesen sorgte Dirk May dafür, dass das Inlineskaten in Frankfurt kein kurzfristiger Modetrend war, sondern sich über die Jahre hinweg fest im Sportkalender der Stadt etablieren konnte.



Foto: Rainer Arnold

Dank des überwiegend sonnigen und regenfreien Sommers standen im Jahr 2018 16.000 Teilnehmende und 761 geskatete Kilometer in der Statistik. Die Skatersaison 2019 beginnt am 2. April am Hafenspark.

Inga Hildebrandt
- Sportamt -

Mitternachtssport – Jahresabschlussturnier: Titelverteidiger Höchst bezwungen



Fotos: Sportjugend Frankfurt

Beim Jahresabschlussturnier des Mitternachtssports 2018 kann sich die siegreiche Mannschaft aus Ginnheim über ihre Medaillen freuen.



Mitternacht ist schon vorbei, als beim traditionellen Jahres-Abschlussturnier der Mitternachtssportler in der Fechenheimer Fabriksporthalle das Team aus dem Gallus gegen Ginnheim 1 in einem spannenden Siebenmeterschießen das Spiel um Platz 3 gewinnt und sich danach die beiden besten der insgesamt 13 Stadtteil-Teams, der Titelverteidiger aus Höchst und Ginnheim 2, im Finale gegenüberstehen.

Vor den Augen des Frankfurter Polizeipräsidenten Dr. Walter Seubert, des Stadtrats Jan Schneider, des Sportkreisvorsitzenden Roland Frischkorn und Michael Hess vom Sportamt ist es ein hart umkämpftes und enges Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften – am Ende schlagen die Ginnheimer den Titelverteidiger aus Höchst mit 3:1 und bejubeln ausgiebig den Gewinn des Stadtmeister-Pokals.

Die Jahres-Abschlussturniere sind jedes Jahr für alle jugendlichen Frankfurter Stadtteil-Kicker das Highlight der Saison, denn hier ermitteln die Sieger aus den Qualifikationsturnieren in den jeweiligen Stadtteilen den Frankfurter Mitternachtssport-Meister des Jahres.

Der Mitternachtssport ist ein Erfolgsprojekt sportbezogener Präventionsarbeit, der Zuspruch bei den Jugendlichen in den einzelnen Stadtteilen ist weiterhin ungebrochen.

Als Vorreiter des Mitternachtssports in Deutschland gilt die Stadt Köln, die im November 1995 das in amerikanischen Großstädten entwickelte Konzept eines mitternächtlichen Sportangebotes zur Integration und Gewaltprävention übernahm und mit großem Erfolg in ausgesuchten Kölner Stadtteilen „Midnight-Basketball“ anbot. Nur zwei Jahre später, im Mai 1997, organisierte

die Sportjugend Frankfurt die erste Pilotveranstaltung für ein zentrales, regelmäßig stattfindendes Mitternachtsangebot in der Sporthalle Süd in Frankfurt-Sachsenhausen.

Seit dieser Zeit sind die vom Sportamt, dem Jugend- und Sozialamt, dem Stadtschulamt sowie dem Staatlichen Schulamt, dem Präventionsrat und dem Polizeipräsidenten Frankfurt unterstützten Nachtsport-Veranstaltungen für Tausende von Jugendlichen eine feste und nicht mehr wegzudenkende Größe in ihrer Freizeitgestaltung geworden - eine Möglichkeit, um tief in der Nacht die Sportkleidung anzuziehen und sich bei fetziger Musik noch einmal richtig austoben zu können.

Für weitere Auskünfte steht Felipe Morales-Garcia per Mail unter der Adresse nachtsport@sportjugend-frankfurt.de oder telefonisch unter der Nummer 0174-1863279 gerne zur Verfügung.

Günter Mathes
- Sportamt -





Bewegung auch im höchsten Alter: „Aktiv-bis-100“

Insbesondere Menschen im hohen Alter profitieren von Bewegung. 70 Prozent der Bewegungseinschränkungen im Alter sind auf den Mangel an Training zurückzuführen, nur 30 Prozent sind altersbedingt. Mit Bewegungsangeboten kann man also viel erreichen. Deshalb hat sich das Netzwerk „Aktiv-bis-100“ zum Ziel gesetzt, stadtweit Bewegungsgruppen für Menschen hohen und höchsten Alters ins Leben zu rufen.

„Aktiv-bis-100“-Bewegungsgruppen werden von Übungsleiterinnen und Übungsleitern mit spezieller Zusatzqualifikation durchgeführt. Je nach Fertigkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer führen diese die Übungen im Gehen, Stehen oder Sitzen aus. Auch Hilfsmittel wie Bälle oder Tücher kommen in den Übungen zum Einsatz. Die Stunden sind eine Mischung aus Gleichgewichtsübungen, Gehtraining sowie Kräftigungs- und Koordinationsübungen. Mitmachen können alle, egal ob sie zu Fuß, mit dem Gehstock oder dem Rollator kommen.

Im Frankfurter Netzwerk „Aktiv-bis-100“ arbeiten Turn- und Sportvereine und -verbände mit Senioren- und Gesundheitsverbänden zusammen, um die Bewegungsgruppen bedarfsgerecht dort anzubieten, wo die Zielgruppe gut erreicht werden kann. Am Netzwerk beteiligt sind außerdem kommunale Ämter der Stadt Frankfurt am Main: das Sportamt, das Gesundheitsamt, das Jugend- und Sozialamt und auch das Amt für Multikulturelle Angelegenheiten.

Seit Ende 2012 bietet das Frankfurter Netzwerk „Aktiv-bis-100“ auch Bewegungsgruppen für Menschen mit Demenz an. Bei einigen Gruppenangeboten findet zudem parallel ein Bewegungskurs für die betreuenden Angehörigen der Demenzbetroffenen statt. Dort können die Angehörigen, die sonst wenig Zeit für sich haben, auch mal „durchpusten“, den Rücken stärken und die Schulter-Nacken-Muskeln lockern.

Trainingsgeräte „aus der Kiste“: die Gerätebox

Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen, Kreisverband Frankfurt, und der Ginnheimer LaufTreff unterstützen die Bewegungsgruppen für Menschen mit Demenz, indem sie Trainingsgeräte zur Verfügung stellen. Eine erste Gerätebox mit Fußrollern, Massagebällen, Thera-Bändern, und Fausthanteln wurde der Gruppe im Stadtteil Niederrad übergeben. Diese Bewegungsgruppe, die seit Frühjahr 2015 in Kooperation des Caritasverbandes Frankfurt e.V. mit dem Turnverein Niederrad e.V. angeboten wird, trifft sich regelmäßig dienstags in der Zeit von 13:30 bis 14:30 Uhr im Altenzentrum St. Josef. Weitere Interessenten sind herzlich willkommen.

„Wir engagieren uns sehr für Menschen mit Demenz, damit sie möglichst lange ein eigenverantwortliches Leben genießen können“, so die stellvertretende Vorsitzende des VdK Kreisverbandes



V.l.n.r.: Hannelore Schüssler, stellvertretende VdK Kreisvorsitzende, die Projektkoordinatorin des Frankfurter Netzwerks „Aktiv-bis-100“, Helen Rabe-Weber, die Übungsleiterin der Bewegungsgruppe für Menschen mit Demenz im Altenzentrum St. Josef, Hanne Gienger, sowie Irene Sauer und Peter Heyer vom TV Niederrad testeten die Trainingsgeräte bei der Übergabe gleich aus.

Frankfurt, Hannelore Schüssler bei der Übergabe. Ein Beitrag sei diese Sachspende an das Frankfurter Netzwerk „Aktiv-bis-100“, das mehrere Bewegungsgruppen für Menschen mit Demenz ins Leben gerufen hat. Ermöglicht wurde diese Spende aus einem Erlös der Benefizveranstaltung Lauf gegen das Vergessen, die bereits seit 15 Jahren regelmäßig am 3. Oktober stattfindet. Helen Rabe-Weber, die Projektkoordinatorin des Netzwerks „Aktiv-bis-100“ betonte, dass diese Gerätebox der Gruppenleitung vor Ort direkt und sofort die Umsetzung eines Übungsprogramms erlaube. Gezielt soll die Muskelkraft von Armen und Beinen gefördert werden, um das Aufstehen vom Stuhl, das Treppensteigen und die Gehfähigkeit bis ins höchste Alter hinein zu erhalten. Das Gleichgewichtsgefühl soll verbessert werden, um Stürze zu verhindern. Durch spezielle Übungen wird auch die Beweglichkeit der wichtigsten Gelenke trainiert.

Michael Sittig
- Turngau Frankfurt, Netzwerk „Aktiv-bis-100“ -

Kampagne „Frankfurt zeigt Respekt“



Foto: Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main
 Stadtrat Markus Frank (rechts) gibt an der Konstablerwache den Startschuss für die städtische Kampagne „Frankfurt zeigt Respekt“.

Gegenseitiger Respekt ist die Grundlage für ein friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft!

Respekt im Umgang miteinander wurde und wird immer wieder thematisiert und eingefordert. Gegenseitiger Respekt ist die Grundlage für ein friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft, sagte Stadtrat Frank anlässlich des Kampagnenstartes „Frankfurt zeigt Respekt“ des Frankfurter Präventionsrates.

Sind es manchmal nur Unaufmerksamkeiten im Alltag, wie z.B. das Zufallenlassen einer Tür vor einer nachfolgenden Person, gibt es aber auch ernstere Situationen: Genannt seien Angriffe auf Polizei, Rettungskräfte oder Schiedsrichter/Übungsleiter im Sport, die einen Mangel an Respekt offenbar werden lassen.

Der Frage des Stellenwertes von Respekt ist der Präventionsrat der Stadt Frankfurt in einer Online-Befragung nachgegangen. Dabei haben 98,78 % die Unverzichtbarkeit von Respekt für das Zusammenleben benannt. Diese Befragung war die Grundlage für den Start der Kampagne.

In verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Aktionen sollte das Thema Respekt in den öffentlichen Raum getragen werden, z.B. mit einer Plakataktion im Frühjahr und Herbst 2018 an Frankfurter Litfaßsäulen mit acht verschiedenen Motiven, die in „stereotyp provozierender Weise“ Respekt einfordern. Erklärtes Ziel war es, den Betrachter zum Innehalten und Nachdenken zu bewegen. Im Weiteren konnten und können diese Motive von Institutionen zum Gebrauch abgerufen werden. Weitere Aktionen werden geplant.

Aber nicht nur im öffentlichen Raum ist Respekt ein zentrales Thema. Auch im Sport muss Respekt gelebt werden. Dabei haben die Vereine, Trainer und die Sportler eine Vorbildfunktion. Fairer Umgang miteinander und das Einhalten und Akzeptieren von Spielregeln ermöglichen Erfahrungen, die auch auf andere Lebensbereiche übertragen werden können. In diesem Sinne leisten die Frankfurter Vereine, die Sportjugend und der Sportkreis mit ihrer Jugend- und Erwachsenenarbeit wichtige Arbeit, um den Respekt in unserer Gesellschaft zu fördern. Nicht zuletzt bewirkt gegenseitiger Respekt auch die Verhinderung von physischer und psychischer Gewalt und unterstützt damit präventiv das gedeihliche Miteinander.

Der Präventionsrat freut sich über jede Unterstützung der Kampagne Respekt. Weitere Informationen unter www.gewalt-sehen-helfen.de

Klaus-Dieter Strittmatter
 - Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main -



GEWALT



SEHEN



HELFEN

Der Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main informiert:

- Wir entwickeln Strategien für eine umfassende Bekämpfung der Ursachen für Kriminalität
- Wir fördern den Fairnessgedanken in Vereinen und auf lokaler Ebene
- Wir stärken Helferkompetenz für mehr Zivilcourage

Präventionsrat Frankfurt am Main
 Sicherheitsdezernent/in, Polizeipräsident/in, Leiter/in der Staatsanwaltschaft, Bürgermeister/in, Dezernenten für Integration, Planung und Soziales

Geschäftsstelle:
 Kurt-Schumacher-Straße 45, 60313 Frankfurt am Main, Tel.: 069/212-35443

Infos unter: www.gewalt-sehen-helfen.de

Mainova hält die Region am Laufen



Die E-Jugend des FSV Germania 08 Steinbach freut sich, den neuen Mainova-Trikotsatz von Ex-Eintrachtler Uwe „Zico“ Bindewald überreicht zu bekommen.



Die Ruhe vor dem Sturm – Einschwimmen für den Mainova IRONMAN 2018.

Auch im vergangenen Jahr machte Mainova dem Slogan alle Ehre und begleitete zahlreiche Lauf- und Ausdauersportevents in der Region. Angeführt von den beiden Publikumsmagneten Mainova IRONMAN European Championship Frankfurt im Juli und Mainova Frankfurt Marathon im Oktober gelang es, tausende Laufsportbegeisterte für die unterschiedlichsten Herausforderungen zu motivieren. Vom Frankfurter Mainova Halbmarathon über den 10-Freunde-Team-Triathlon bis hin zum Mainova Firmenlauf in Mainz war für jeden Sportenthusiasten etwas dabei. Abgerundet wurde das Laufjahr mit dem 40. Spiridon Mainova Silvesterlauf.

Um besondere Erlebnisse für die Teilnehmer und Zuschauer zu schaffen, waren bei den verschiedenen Veranstaltungen immer wieder Profis unterschiedlicher Sportarten in Mainova-Farben an und auf der Strecke unterwegs. Darunter beispielsweise der zweifache IRONMAN-Weltmeister Patrick Lange, die Hahner-Zwillinge oder Ex-Eintracht-Spieler und Fußballgott Thomas Zampach – alle Profis standen ihren Teamkollegen mit Rat und Tat zur Seite.

Dank dieser Aktionen kommen Breitensportler ihren Vorbildern nahe. Vorbilder wie sie auch Nachwuchssportler haben. Dafür prädestiniert: die „Mainova Fußball-Camps für Kids“ und „Mainova-Trikots für die Region“. Für junge Fußballerinnen und Fußballer ist es ein ganz besonderes Erlebnis, wenn sie in den Fußball-Camps die Tricks der Profis lernen. Ab August wurden wieder zehn Mainova-Camps ausgerichtet.

Leuchtende Augen gibt es auch, wenn ehemalige Eintracht-Spieler neue Trikots an Jugendmannschaften überbringen. In den vergangenen elf Jahren hat Mainova in der Region mehr als 6.000 Trikotsätze vergeben. Eine tolle Verbindung zwischen Sport und Nachwuchsförderung.



Zweifacher IRONMAN-Weltmeister Patrick Lange mit seiner Staffel nach dem Zieleinlauf beim Mainova Frankfurt Marathon 2018.

Als Hessens größter Energiedienstleister liefert Mainova nicht nur passgenaue Energielösungen, sondern engagiert sich für die Menschen in der Region Frankfurt Rhein-Main. Dabei liegt ihr die Unterstützung des Breitensports besonders am Herzen. Insgesamt gilt: Sport ist gesund. Sport verbindet. Sport erfüllt wichtige Funktionen in unserer Gesellschaft. Im Mittelpunkt stehen Werte wie Fair Play, Toleranz und Leistung. Darüber hinaus fördert er Integration. Diese Kraft entwickelt er bei Großveranstaltungen – genau wie im täglichen Vereinsleben oder bei Profis und Amateuren.

Rocco Synnatzschke
- Mainova AG -

Bewegung, Vielfalt, Toleranz



Foto: Uwe Winter

Ein von Sportkreis Frankfurt und Sportjugend Hessen organisierter Kongress nahm die Integrationsarbeit im Sport unter die Lupe. Zu Gast war auch der ehemalige Profifußballer und heutige Integrationsbeauftragte des DFB Cacau (2.v.r.).



Foto: Sportkreis Frankfurt

Große Bühne für die Sportvereine: Beim jährlichen Museumsuferfest beteiligt sich der Sportkreis mit Mitmachangeboten und bietet den Vereinen viel Raum für ihre Darbietungen.

Als Dachverband vertritt der Sportkreis Frankfurt die Interessen der rund 420 Frankfurter Sportvereine und der Betriebssportgruppen. Er unterstützt sie bei der Weiterentwicklung ihrer Angebote, der Beantragung von Zuschüssen und der Mitgliedergewinnung. Wie erfolgreich er dabei ist, zeigen nicht zuletzt die Zahlen. In den vergangenen Jahren ist der Vereinssport in Frankfurt stetig gewachsen: von 155.000 Mitgliedern 2010 auf 190.000 im Jahr 2015; 2017 trieben laut Bestandserhebung im Januar 2018 mehr als 215.000 Frankfurterinnen und Frankfurter Sport im Verein.

Weil Sport so viele Menschen erreicht, nutzt der Sportkreis diese Energie auch für Aktivitäten, die ihre Kraft jenseits des Spielfeldrandes entfalten. Der Verband will Vielfalt und Toleranz in der Gesellschaft stärken und allen Menschen gleiche Gestaltungschancen ermöglichen. Mit zahlreichen Projekten und Aktivitäten trägt er zu einem konstruktiven Miteinander in der Stadt bei.

So bringt etwa das Sportkreis-Projekt „Schulkids in Bewegung“ (SKIB) seit 2010 gezielt mehr Sport in die Grundschulen jener Stadtteile, in denen die Statistiken auf kindlichen Bewegungsmangel hindeuten (siehe S. 19). Über das Online-Portal „Mainova Sport Rhein-Main“ können Sportinteressierte und Vereine zusammenfinden: Suchende erhalten passende Sportangebote, Vereine haben eine ansprechende Marketing-Plattform. 2018 wurde diese optisch und funktional modernisiert (siehe S. 17). Um mehr Bewegung geht es auch bei der Europäischen Woche des Sports, initiiert von der Europäischen Kommission. Im September 2018 organisierte der Sportkreis, wie schon 2017, gemeinsam mit den Frankfurter Sportvereinen zahlreiche Bewegungsangebote.

Im Rahmen des Landesprogramms „Sport und Flüchtlinge“ engagiert sich der Verband dafür, Geflüchtete in Sportvereine zu bringen – wohl wissend, dass gemeinsames Sporttreiben zu einem konstruktiven Zusammenleben von Einheimischen und Neu-Frank-

SPUREN DES SPORTS IN FRANKFURT
VERANSTALTUNGEN 2018
 GESCHICHTE(N) DES FRANKFURTER RADSPORTS

KOOPERATIONSPARTNER:

Arbeitskreis Sport und Geschichte im
SPUREN DES SPORTS IN FRANKFURT **Eintracht FRANKFURT MUSEUM** **Landessportbund Hessen e.V.** **ESCHBORN FRANKFURT**

Foto: Sportkreis Frankfurt

Auf die Spuren des Frankfurter Sports begibt sich der Sportkreis Jahr für Jahr mit einem anderen Schwerpunkt. 2018 ging es um den Radsport.

furter*innen beiträgt. Im November 2018 wirkte er federführend bei einem Integrationskongress mit. Rund 150 Vertreter*innen aus Sport, Wissenschaft, Politik und interessierter Öffentlichkeit tauschten sich dazu aus, welche Chancen und Herausforderungen die Integrationsarbeit für die Vereine bietet.

Auch in die Sport- und Stadtentwicklung bringt sich der Sportkreis ein. So haben 2018 Jugendliche aus der Bolzplatzliga mit viel Eigeninitiative dafür gesorgt, dass ihr Bolzplatz in der Hochhaussiedlung Im Heisenrath saniert wird (siehe S. 20). In

Fechenheim leistete der Sportkreis einen Beitrag zur Stadtentwicklung: Seit 2017 obliegt ihm die Betreuung der dortigen Fabriksporthalle (siehe S. 21). Diese bietet mehr als nur Raum für sportliche Begegnungen. „Gemeinsam mit dem Fechenheimer Quartiersmanagement und dem Familiengesundheitszentrum haben wir die Räume 2018 zu einem Stadtteiltreffpunkt weiterentwickelt“, sagt der Sportkreisvorsitzende Roland Frischkorn. „Das trägt zur Integration im Stadtteil bei und schließt eine Lücke im Angebot.“

Um seine Arbeit und die der Vereine noch stärker bekannt zu machen und um weiterhin für mehr Sport in der Stadt zu werben, organisiert der Sportkreis regelmäßig große und kleine

Events oder ist als Mit-Organisator dabei – vom Festival4Family über das FamilienSportFest bis zum spätsommerlichen Museumsuferfest mit der großen „Sportwelt-Arena“ am Main.

Für die langjährige Unterstützung seiner Arbeit, die über die Förderung einzelner Projekte hinausgeht, bedankt sich der Sportkreis bei öffentlichen und privaten Unternehmen: ABG FRANKFURT HOLDING, BäderBetriebe Frankfurt GmbH, Frankfurter Sparkasse, Landessportbund Hessen, Mainova AG, Stadt Frankfurt am Main, Verkehrsgesellschaft Frankfurt GmbH.

Dr. Ute Heinemann
- Sprache + Text -



Sportportal auf dem Stand der Zeit: Neustart von Mainova Sport Rhein-Main

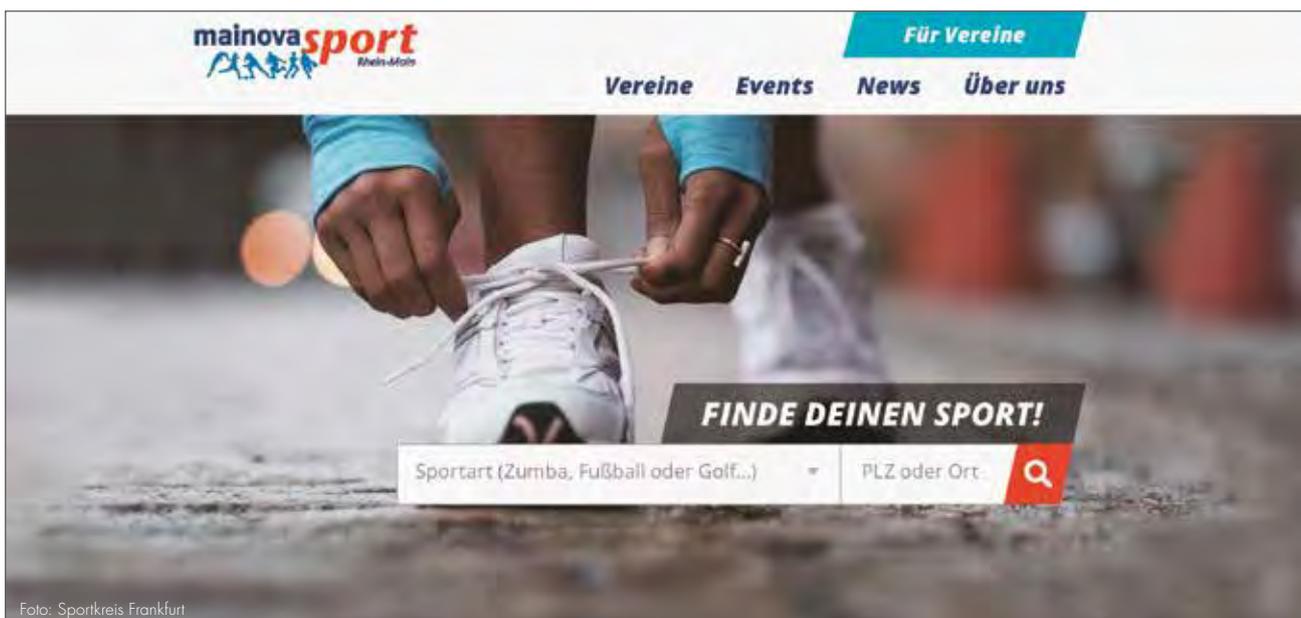


Foto: Sportkreis Frankfurt

Wer eine neue Sportart sucht, findet auf dem Portal Trainingszeiten, Kursangebote und Sportveranstaltungen. 2018 hat der Sportkreis das Angebot optisch und funktional überarbeitet.

„Menschen bewegen mit Sport im Verein!“ Mit diesem Slogan spricht der Sportkreis seit Herbst 2018 alle Vereine an, die sich und ihr Angebot einer breiten Öffentlichkeit präsentieren möchten. Doch nicht nur der Slogan ist neu. Der Sportkreis hat sein Vereinssportportal (www.mainova-sport.de) rundum erneuert. Das Angebot, das Sportinteressierte und Vereine zueinander führen soll, präsentiert sich seit dem 15. September optisch und funktional modernisiert. Sportinteressierte finden eine vereinfachte Suchfunktion vor, Vereine können sich besser darstellen und Angebote schneller anmelden.

Dem grundlegenden Konzept seines Portals ist der Sportkreis treu geblieben: Vereine aus dem Rhein-Main-Gebiet veröffentlichen ihre Trainingszeiten, Kursangebote und Sportveranstaltungen in Eigenregie auf einer Website. Wer in der Region eine neue Sportart sucht oder zugezogen ist, hat so eine zentrale Anlaufstelle im Internet.

Das neugestaltete Portal stellten Sportkreis, Stadt Frankfurt und die Mainova AG als Hauptsponsor am 30. Oktober 2018 in einer Pressekonferenz vor. Die Vereine wurden durch die TSG



Fotos: Sportkreis Frankfurt



Mit Schnupperkurs-Aktionen macht Mainova Sport Rhein-Main auf spezifische Angebote aufmerksam. Hier beim SV Fun-Ball Dortelweil e.V. zu Gesundheitssport in den „WinterFitWochen“.

Zum Neustart hat der Sportkreis ein neues Imagevideo für das Portal veröffentlicht, zu finden auf www.mainova-sport.de.

1888 Nieder-Erlenbach vertreten. „Ziel war zum einen, wieder ein modernes Suchportal anzubieten, das schnell zum Ergebnis führt“, erläuterte Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn. „Zum anderen war uns wichtig, den Vereinen professionellere Bedingungen zu bieten. Schließlich sollten sich unsere Partner noch besser als bisher darstellen können.“

Wer auf der Suche nach einem Sportangebot ist, muss auf der Website nur die gewünschte Sportart und den Ort eingeben. Für die Nutzer gilt also nach wie vor: Finde deinen Sport – finde deinen Verein! Einträge zu Kursen, Trainings oder Veranstaltungen können seit dem Neustart per Facebook, WhatsApp, Instagram oder E-Mail geteilt werden.

Vereine finden nun eine vereinfachte Verwaltung vor. Beispielsweise sind für Einträge weniger Angaben als vor dem Relaunch nötig, vorhandene Inserate dienen als Vorlage für weitere Angebote. Im Gegensatz zur früheren Version des Portals können Ver-

eine ihre Inserate eigenständig ändern und löschen. Über eine Profil-Funktion lassen sich zudem Vereins-Seiten anlegen, wie sie aus sozialen Netzwerken bekannt sind. „Vereine bekommen dadurch neben der eigenen Website eine weitere Möglichkeit, sich im Internet darzustellen“ sagt Marion Kratzer, Abteilungsleiterin Turnen bei der TSG 1888 Nieder-Erlenbach.

„Mainova Sport Rhein-Main passt von Beginn an zu unserem Engagement im Breitensport“, so Dr. Constantin H. Alsheimer, Vorstandsvorsitzender der Mainova AG. „Die Angebote der Vereine aus unserer Region bekannter zu machen, ist eine wichtige Aufgabe, die wir mit dem Sportportal gerne unterstützen. Denn gemeinsam wollen wir die Region am Laufen halten.“

Wie Mainova Sport Rhein-Main zu den Zielen der Stadt passt, beschreibt der Frankfurter Sportdezernent Markus Frank: „Dass sich die Mitgliederzahlen in Frankfurt seit Jahren so positiv entwickeln, liegt natürlich an unseren Vereinen selbst, aber auch an Projekten wie dem Sportportal des Sportkreises, das viele Informationen zum Thema bündelt.“

Mainova Sport Rhein-Main ist ein Projekt der regionalen Sportkreise und des Energieversorgers Mainova unter Leitung des Sportkreises Frankfurt. Das Sportportal wird unterstützt durch die Organisationen Mainova AG, Verkehrsgesellschaft Frankfurt, Sportamt Frankfurt, Frankfurter Bäder, Frankfurter Sparkasse, ABG FRANKFURT HOLDING, BARMER und rheinmaintv.

Tim Bugenhagen
- Sportkreis Frankfurt am Main e.V. -



Frankfurter Schulkids in Bewegung



Fotos: Sportkreis Frankfurt

Anhand von zwölf verschieden sportmotorischen und sportarten-spezifischen Aufgaben lassen sich die Stärken und Defizite der Schulanfänger erkennen.

Die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Oktober 2017 veröffentlichten Zahlen in Bezug auf Übergewicht und Adipositas bei Kindern sind alarmierend. Waren 1975 in Deutschland noch 16,7 Prozent der Mädchen und Jungen übergewichtig oder fettleibig, waren es 2016 bereits 31,6 Prozent der Mädchen und sogar 39,6 Prozent der Jungen. Handlungsbedarf in der Bewegungsförderung bestätigt auch das Frankfurter Gesundheitsamt regelmäßig in seinem alle drei Jahre erscheinenden Bericht zur Kindergesundheit. Dieser benennt unter anderem Stadtteile, in denen Übergewicht und Bewegungsdefizite überdurchschnittlich stark ausgeprägt sind.

Um dem Trend entgegenzuwirken, hat der Sportkreis Frankfurt in Kooperation mit der Stadt Frankfurt bereits 2010 das Projekt „Schulkids in Bewegung“ (SKIB) ins Leben gerufen. Durch Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen soll mehr Bewegung in den Alltag von Schulanfängern gebracht, das Körperbewusstsein gestärkt und die Bewegungsfreude gesteigert werden. Gleichzeitig kann für den Vereinssport als attraktives Freizeitangebot geworben werden: „Die Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen bringen jährlich 1.600 Kinder und deren Eltern in Kontakt mit Sport und wohnortnahen Vereinen, zusätzlich zum Sportunterricht“, berichtet Roland Frischkorn, Vorsitzender des Sportkreises Frankfurt. 2018 arbeiteten in SKIB 28 Schulen und 17 Sportvereine in 21 Frankfurter Stadtteilen zusammen.

Ein wichtiger Projektbaustein ist das SKIB Abzeichen. In dessen Rahmen werden die Schulanfänger mit zwölf motorischen und sportartbezogenen Aufgaben auf ihr sportliches Können sowie auch Defizite überprüft. Anhand der Testauswertungen kann für



Toben, klettern und ausprobieren – dazu ließen sich die mehr als 600 Kinder beim SKIB Festival nicht zweimal bitten.

jedes Kind eine individuelle Empfehlung für Sportarten ausgesprochen und gleichzeitig der Kontakt mit ortsansässigen Vereinen hergestellt werden. Im Schuljahr 2018/19 wurde das SKIB Abzeichen an 25 Schulen durchgeführt und etwa 1.700 Schulanfänger für ihre Teilnahme mit einer Anstecknadel und Urkunde belohnt.

Neben dem SKIB Abzeichen bot das im Frühjahr zum siebten Mal durchgeführte SKIB Festival einen weiteren Einstieg in eine aktivere Lebenswelt. Mehr als 600 Kinder probierten dieses Jahr bei über 30 Vereinen und Organisationen verschiedene Bewegungsangebote aus, mixten Obstsaft oder lernten spielerisch



Im Klassenzimmer Seil springen – der bunte Schulkalender von Kindern für Kinder zu den Themen Gesundheit und Bewegung.

die Arbeit der Feuerwehr kennen. „Die Kids lernen beim SKIB Festival nicht nur neue Sportarten kennen, sondern auch Spielkameraden aus anderen Stadtteilen“, erklärt Projektleiterin Jasmin Czogalla.

Damit möglichst viele Kinder mit Gesundheit und Ernährung in Kontakt kommen, hat der Sportkreis 2018 erstmals den „SKIB Bewegungs- und Gesundheitskalender“ vorgestellt. Durch einen Malwettbewerb wurden die Kinder selbst zu kleinen Künstlern und es entstand ein Kalender für das Schuljahr 2018/19, bei dem jede Woche ein anderes Kinderbild das Thema Gesundheit, Bewegung oder Ernährung abbildet.

Die Stadt Frankfurt am Main ist vom nachhaltigen Nutzen des Projekts überzeugt: „Durch die Verbindung mit den Sportvereinen lernen unsere Jüngsten über ein gesundes Bewegungsverhalten hinaus, wie wichtig Gleichberechtigung, Toleranz und Verantwortung für die Gemeinschaft sind“ bekräftigte Sportdezernent Markus Frank bei einer Pressekonferenz des Sportkreises im März 2018. Auch deshalb hat die Stadt Frankfurt den Förderbetrag für Schulkids in Bewegung um 50.000 Euro auf 200.000 Euro erhöht.

Julia Grebe
- Sportkreis Frankfurt am Main e.V. -

Bolzplatzliga: Chance zur Entfaltung und Entwicklung



Die sechste Saison der Frankfurter Bolzplatzliga F43+ ist mit den Endspielen am 6. Oktober 2018 auf dem Gelände der Commerzbank-Arena zu Ende gegangen. Diesmal haben 48 Mannschaften aus 17 Stadtteilen die Geschichte dieses vom Sportkreis Frankfurt ins Leben gerufenen Wettbewerbs fortgeschrieben. Jahr für Jahr gibt es mehr Teilnehmer, Jahr für Jahr werden auch die Leistungen gesteigert. In 192 Spielen wurden 1260 Tore geschossen, davon 233 in den 24 Begegnungen der Finalrunde. Das macht über die Saison gesehen einen Schnitt von 6,6 pro Spiel. Es ist also immer was los auf den Plätzen der Bolzplatzliga.

Doch in der Liga werden nicht nur Tore geschossen, sondern auch Tore aufgebaut. Zusammen mit den Jugendlichen im Gold-

stein/Heisenrath wurde mit der Unterstützung von PROPROJEKT GmbH, Business for Sports e.V., Eintracht Frankfurt e.V., GOFUS und der Wohnheim GmbH die Sanierung des Bolzplatzes im Goldstein/Heisenrath sowie des angrenzenden Spielplatzes in die Wege geleitet. Die für 2019 angesetzte Sanierung der Spielstätte wurde nach der Initiative der Jugendlichen auf Ende 2018 vorgezogen. Die Jugendlichen hatten ihre Wünsche mit einer Präsentation inklusive Kostenkalkulation, Eigenarbeiten sowie der Bereitschaft, die fehlenden finanziellen Mittel in Eigenregie einzuwerben, vorgetragen und waren bei den Vertretern der Wohnheim GmbH auf offene Ohren gestoßen. Das in Aussicht gestellte Ergebnis: Nach der Fertigstellung der Anlage sollen ein neuer Spielplatz und ein Bolzplatz mit Gummibelag und höheren Zäunen sowie neuen Toren zur Verfügung stehen.



Eintracht-Boss Peter Fischer (hinten Mitte), Schirmherr Philip Holzer (5. v. r.), Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn (4. v. r.) und Ralf Hübner (2. v. r.) von der ABG Frankfurt Holding mit Helfern und Spielern „Im Heisenrath“.



Foto: Sportkreis Frankfurt

2018 kämpften 48 Mannschaften aus 17 Stadtteilen in der Liga um Punkte und Tore, wie hier in Griesheim. Seit der Gründung 2013 ist die Liga stetig gewachsen.



Foto: Sportkreis Frankfurt

Nach den Finalspielen an der Commerzbank-Arena erhalten die Sieger Preise. Hier von Clarissa Schlagerer-Schlockermann vom Liga-Partner DFL-Stiftung.

Die Unterstützung für das Heisenrath-Projekt ist aber nur ein Aspekt in Bezug auf Bolzplätze. Der Sportkreis fordert von der Landespolitik, sich bei Geräuschen, die von Jugendspieleinrichtungen ausgehen, stärker für die Interessen der Kinder und Jugendlichen einzusetzen. Anlass sind Erfahrungen, die in der Liga gemacht wurden. An verschiedenen Standorten kam es 2018 regelmäßig zu Beschwerden über die Lärmentwicklung. Die Geräusche sieht der Sportkreis für eine kind- und jugendgemäße Entwicklung jedoch als notwendig an. Ein Vorbild sieht der Sportkreisvorsitzende Roland Frischkorn in der bayrischen Gesetzgebung: „Der Freistaat Bayern kann ein Vorbild sein. Per Gesetz schützt er nicht nur typische Geräusche von Kindern, sondern auch solche, die von Jugendspieleinrichtungen ausgehen“. Das bayerische Gesetz über „Anforderungen an den Lärmschutz bei Kinder- und Jugendspieleinrichtungen“ sieht unter anderem vor, dass das Bundesimmissionsschutzgesetz für Ruhezeiten von Jugendspieleinrichtungen keine Anwendung finden soll.

Der Sportkreis sieht in den über 100 Frankfurter Bolzplätzen und Jugendspieleinrichtungen wichtige Begegnungsorte für die Entfaltung und positive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Oft lägen die Probleme, so Frischkorn, „in den Rahmenbedingungen, die die Jugendlichen vor Ort vorfinden“. Neben einer sinnvollen Freizeitgestaltung lernen sie gerade auf den Bolzplätzen, sich an Regeln zu halten und Konflikte einvernehmlich zu lösen. Das „Fair Play“ gehört demnach zur DNA der Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺.

Die Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺ wird unterstützt von Business for Sports e.V., dem Sportamt der Stadt Frankfurt am Main, dem Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport, aurelis Real Estate, büro©, ABG FRANKFURT HOLDING GmbH, der DFL Stiftung und der PROPROJEKT Planungsmanagement & Projektberatung GmbH.

Peppi Schmitt
- Sportkreis Frankfurt am Main e.V. -

Fabriksporthalle „W80“: Sport und gesellschaftliches Miteinander

Bewegung und Begegnung – diese beiden Schlagworte stehen für das, was sich in der Fabriksporthalle in Fechenheim unter der Regie des Sportkreises Frankfurt e.V. abspielt. Im Mai 2017 hatte das Sportamt Frankfurt die Schlüssel für die gut ausgestattete Vierfeld-Halle in der Wächtersbacher Straße 80 (W80) offiziell an den Sportkreis übergeben. Dessen Geschäftsräume befinden sich seit vielen Jahren im Gebäude der Fabriksporthalle. So ist der Sportkreis auch räumlich nah dran an den Vereinen, was die Betreuung der Anlage erleichtert. Das Team hat es sich zum Ziel gesetzt, die Vitalisierung der Sportstätte voranzutreiben, die Aus-

lastung zu verbessern, neue Angebote und eine Aktionsfläche nicht nur für sportliche Aktivitäten zu schaffen.

2018 hat der Sportkreis mehrere dieser Ziele rund um die Förderung von Breitensport und die Sportentwicklung initiiert und umgesetzt. Durch die Vergabe ungenutzter Zeiten am Wochenende und in den Ferien hatten Sportgruppen bereits 2017 in der zweiten Jahreshälfte 250 zusätzliche Stunden trainieren können. Diesen positiven Trend hat der Sportkreis 2018 fortsetzen können. Trainingszeiten stellt er nach Möglichkeit auch frei organisierten Grup-



Foto: FamilienGesundheitsZentrum

Im Kooperationsprojekt „Fechenheim in Bewegung“ verbinden sich Angebote wie das Nachbarschaftscafé mit Bewegungsangeboten in der Fabriksporthalle.



Foto: Sportkreis Frankfurt

Sitzmöbel, Einbauschrank, Beamer, Theke sowie Wand- und Deckenfarbe der Cafeteria wurden im Rahmen einer Umgestaltung erneuert. Die Stadt Frankfurt am Main installierte eine LED-Lichtanlage.



Foto: FamilienGesundheitsZentrum

V.l.n.r.: Michael Frase (Diakonisches Werk), Stadträtin Daniela Birkenfeld, Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn und Brigitte Peterka (FamilienGesundheitsZentrum) bei der Eröffnung der neugestalteten Cafeteria.

pen zur Verfügung. Eine davon sind die „Freestyler“, eine selbstorganisierte Sportgruppe, deren jugendliche Teilnehmer*innen sich nun auch regelmäßig in der Fabriksporthalle treffen. Auf dem Programm stehen unter anderem Akrobatik und Fitness. Ebenso ist mit dem von Sportkreis und Sportjugend Frankfurt gemeinsam organisierte Box- und Krafttraining ein Sportformat in die Fabriksporthalle eingezogen, das bei Jugendlichen hoch im Kurs steht. So bietet die Fabriksporthalle auch Raum für Aktivitäten jenseits des Vereinssports und schafft doch die Verbindung zu den Vereinen.

Im Rahmen des Kooperationsprojekts „Fechenheim in Bewegung“ mit dem FamilienGesundheitsZentrum und dem Quartiersmanagement Fechenheim hat der Sportkreis 2018 eine umfassende Umgestaltung der Cafeteria im Erdgeschoss umgesetzt. Entstanden ist ein heller, freundlicher Raum mit multifunktionaler Einrichtung, geeignet zur Nutzung als Nachbarschaftscafé oder als Veranstaltungs- und Seminarraum. Der Gedanke dahinter: Menschen einen Ort anzubieten, an dem man zusammenkommen kann, Familien auf Sportangebote aufmerksam zu machen und den Sprung in den Vereinssport zu erleichtern. Im Juni hat

der Sportkreis die Location feierlich mit seinen Projektpartnern eröffnet – mit den besten Wünschen für ein facettenreiches Sport- und Freizeitprogramm.

Ein weiteres Ziel, das 2018 verfolgt wurde, war die Bereitstellung von niedrigschwelligen Angeboten in Fechenheim. So wurden verschiedene Fußballturniere organisiert, die Bewegung in den Stadtteil gebracht haben. Außerdem wurde die renovierte Cafeteria für diverse Fortbildungen bereitgestellt, darunter eine interkulturelle Übungsleiterausbildung in Zusammenarbeit mit der Sportjugend Hessen und die Übungsleiterfortbildung für das „Alltagstrainingsprogramm“. Auf Initiative des Sportkreises wurde zudem die Ausstellung „Frauen.Sport.Politik. – 14 Frankfurter Pionierinnen“ realisiert. Das Fazit des Sportkreises 2018 und gleichzeitig die Leitlinie für die Zukunft lautet: Bewegung, Begegnung und Bildung schaffen für alle einen Mehrwert – in Fechenheim, in Frankfurt und überall sonst.

Katja Wegner
- Sportkreis Frankfurt am Main e.V. -

Positive Jahresbilanz 2018 in der Eissporthalle Frankfurt



Schlittschuhfans auf dem Außenring der Eissporthalle

Mit einer positiven Bilanz kann das Team der Eissporthalle Frankfurt auf das Jahr 2018 zurückblicken. Rund 571.000 Besucherinnen und Besucher haben die Sportstätte am Bornheimer Hang im vergangenen Jahr besucht. Davon waren rund 85.000 Erwachsene und rund 154.000 Kinder auf der Eisbahn. Das bedeutet einen Anstieg der Besucherzahlen um rund 11.000 Menschen im regulären Betrieb. Ein Höhepunkt im Veranstaltungskalender ist dabei natürlich „Family on Ice“, der Tag der offenen Tür zur Eröffnung der Hauptsaison, traditionell am 2. Samstag im November. An diesem eintrittsfreien Tag warten viele Attraktionen auf die großen und kleinen Besucherinnen und Besucher, wie etwa ein öffentliches Training und eine Autogrammstunde mit den Löwen Frankfurt. Daneben gibt es viele Mitmach-Aktionen der Frankfurter Eissport-Vereine, und erstmals in der Saison ist auch der Außenring frei zugänglich.

Wenig überraschend sind Dezember und Januar mit großem Abstand die besuchtsstärksten Monate. Und das auch 2018 trotz der ungewöhnlich warmen Witterung. Der viele Regen in den Weihnachtsferien und bis Ende Januar 2018 war kein klassisches Eislaufwetter und hält viele Menschen eher vom Besuch ab; nicht so in diesem Jahr. Noch eine letzte Zahl zum Eissport-Betrieb: 2.000 Paar Leih-Schlittschuhe stehen zur Verfügung. Obwohl dies eine hohe Zahl ist, kommt es doch vor, dass Besucherinnen und Besucher ohne eigene Ausrüstung vor leeren Regalen stehen und warten müssen, dass Leih-Schlittschuhe zurückgegeben werden - so groß kann manchmal der Andrang sein.

Die Eissporthalle Frankfurt ist jedoch das ganze Jahr über ein Publikumsmagnet. Was auf den ersten Blick erstaunlich erscheint, hat damit zu tun, dass auch während der Sommerpause Veranstaltungen in der Eissporthalle stattfinden. So kamen in den „eisfreien“ Monaten von Mai bis August fast 50.000 Besucherinnen und Besucher in die Eissporthalle. Im Mai ist es das Turnier „Hes-

sen tanzt“, bei dem sich rund 6.000 Tänzerinnen und Tänzer zum größten Amateur-Turnier weltweit treffen. Auf bis zu acht Tanzflächen werden die verschiedenen Wettbewerbe simultan ausgetragen, was auch für das Publikum große Spannung bietet.

Im Juni 2018 fand der World Cup of Darts, das bundesweit größte Dart-Turnier, bereits zum 4. Mal in der Eissporthalle statt. Gemeinsam mit der Fahrradmesse VELO Frankfurt zog dieses Turnier beinahe 28.000 Menschen auf das Areal am Bornheimer Hang.

In 2019 dürfen sich die Frankfurterinnen und Frankfurter auf einige Highlights freuen: Nachdem die Eisflächen am 23. April abgetaut werden, kommen die Tanzbegeisterten von 17. bis 19. Mai 2019 wieder bei „Hessen tanzt“ auf ihre Kosten. Und auch der Termin zur Hauptsaison-Eröffnung 2019 steht bereits fest: Am 9. November sind Frankfurter Familien herzlich eingeladen, bei „Family on Ice“ in die Eislaufsaison 2019 zu gleiten.

Daniela Unger-Siefert
- Sportamt -



Fotos: Sportamt

Verjüngungskur für die Frankfurter Eissporthalle

Man sieht ihr das fortgeschrittene Alter kaum an. Vor 38 Jahren wurde die Eissporthalle eröffnet und den eislaufbegeisterten Bürgerinnen und Bürgern der Rhein-Main-Region zur Nutzung übergeben. Dass sie heute immer noch so gut in Schuss ist, hat sie den engagierten Mitarbeitern vor Ort und vor allem der fleißigen Arbeit der städtischen Baufachleute zu verdanken. Kontinuierlich haben alle dafür gesorgt, dass Mängel aller Art schnell behoben wurden und die technische und bauliche Substanz die Jahre gut überstanden hat.

Von Zeit zu Zeit sind aber auch größere und aufwändigere Maßnahmen nötig, um den ungestörten Eislaufbetrieb zu gewährleisten. Der Magistrat der Stadt Frankfurt am Main hat daher beschlossen, für insgesamt ca. 3,7 Mio. Euro zehn Ausbesserungen, Instandhaltungen und Erneuerungen vorzunehmen, die im Zeitraum von 2018 bis 2020 schrittweise umgesetzt und für die dauerhafte Funktionsfähigkeit des gesamten Komplexes sorgen werden.

Als Erstes wurde bereits im Sommer 2018 der unterirdische Versorgungsgang zwischen Halle und Außenring komplett saniert; es ist gelungen, die undichten Stellen zu beseitigen. Unmittelbar greifbar für die Nutzer – in diesem Falle die Turngemeinde Bornheim 1860 – ist die zweite, im selben Zeitraum realisierte Maßnahme: Die Erneuerung des Kunstrasens unter dem Mem-

brandach der Außeneisfläche sorgt dafür, dass auch in Zukunft im Sommerhalbjahr Tennis gespielt werden kann, wo im Winter Eislaufans ihre Runden drehen.

Im Jahr 2019 werden vier weitere Projekte realisiert. Zunächst renoviert die Stadt erstmals seit dem Bau der Halle die für Ärzte, Sanitäter, Trainer und Schiedsrichter vorgesehenen Räume. Gleichzeitig erfolgt die Erneuerung der neun Jahre alten Eishockeybande entsprechend den Vorschriften der Deutschen Eishockey Liga (DEL) – ein Vorhaben, über die sich vor allem die Eishockeymannschaft „Löwen Frankfurt“ freuen dürfte. Eine hochwirksame und zeitgemäße Energiesparmaßnahme ist der Austausch der alten, inzwischen unwirtschaftlichen Beleuchtung durch effiziente LED-Leuchten. Gleichzeitig wird die 400-m-Außeneisbahn umfassend saniert. Zunehmend auftretende Spannungsrisse im Boden haben dort in den letzten Jahren für Wassereintritt gesorgt, der Rost und Rohrbrüche zur Folge haben kann.

Auch 2020 stehen vier Maßnahmen auf dem Programm. So sollen die stark beschädigten und nur noch teilweise nutzbaren Spinde in der Anschallhalle sowie die Terrassenumläufe im oberen Bereich der Halle erneuert werden. Außerdem ist geplant, während der „Sommerpause“ der Eissporthalle 2020 das Membrandach über der Außeneisfläche zu ersetzen.



Fotos: Roby Chiriatti, Sportamt

Erneuerung des Kunstrasens für die Tennisplätze.



Sanierung des unterirdischen Versorgungskanals.



Großes Gerät bei der Sanierung des Versorgungskanals.

JAHR	MASSNAHME	KOSTEN CA.
2018	Sanierung Versorgungsgang	494.000 Euro
2018	Erneuerung Tennis-Kunstrasen	425.000 Euro

Nach Beendigung sämtlicher Arbeiten werden manche der genannten Neuerungen für die Besucherinnen und Besucher der Eissporthalle nicht unmittelbar wahrnehmbar sein, weil sie sich unter

der dem Betrachter sichtbaren „Oberfläche“ der Halle befinden. Das Gesamtprojekt ermöglicht jedoch insgesamt, dass die Eissporthalle für viele Jahre dem großen Nutzerkreis weiterhin zur Verfügung steht. Ob Schlittschuhfans beim öffentlichen Eislaufen, Aktive aus Frankfurter Eislaufvereinen, dem Publikum bei Eishockeyspielen oder Tennisspielende im Sommer: Alle Gäste können sich auf eine „runderneuerte“ und zukunftssichere Eissporthalle freuen.

Klaus Eufinger
- Sportamt -

Sonderbauprogramm Kunstrasenbau – Maßnahmen in 2018

Mit dem Ziel vor Augen, allen Vereinen einen Kunstrasenplatz auf ihrer Heimspielstätte zur Verfügung zu stellen, wurden 2018 vier neue Kunstrasengroßspielfelder errichtet. Die Sportanlagen Har-

heim, Unterliederbach, Hahnstraße in Niederrad und Pfortenstraße in Fechenheim wurden modernisiert und mit dem begehrten künstlichen Grün ausgestattet. Aber nicht nur das: Wo Platz war,



Foto: Grünflächenamt

Städtische Sportanlage Harheim: Die neue Beregnungsanlage und das Flutlicht werden getestet.



Foto: Marcus Benthien, Sportamt



Foto: Marcus Benthien, Sportamt

Baumaßnahme Sportanlage Unterliederbach

konnten Klein- und Minifelder errichtet werden, insgesamt sieben neue Kleinfelder, vom Fußball-Käfig bis zum Jugendspielfeld, kamen in 2018 dazu und bereichern unsere Sportanlagen.

Im Regelfall sorgt ein Kunstrasenplatz für einen Aufschwung des Vereins. Neue Spielerinnen und Spieler aller Altersklassen lassen sich leichter gewinnen. In der Folge wachsen die Vereine und die Nutzung der Spielfelder nimmt zu. Auch wenn der Kunstrasenplatz rund 2.400 Nutzungstunden im Jahr zulässt, muss auch der beste und modernste Belag irgendwann gewechselt werden.

2018 wurden die Kunstrasenbeläge auf den Sportanlagen Lenzbergstraße, Lärchenstraße und Frankfurter Berg ausgetauscht, um den nutzenden Vereinen weiterhin optimale Trainings- und Spielbedingungen zu gewährleisten.

Neben den neuen Spielfeldern entstanden neue Ballfangzäune, moderne und effiziente LED-Lichtanlagen sowie neue Wegeflächen.

Für diese Baumaßnahmen wurden rund 4,5 Mio. Euro investiert. Von den Investitionen profitieren neben den fast 4.000 Sportlerinnen und Sportlern der ansässigen Vereine natürlich auch Hobby- und Freizeitsportler, die diese Anlagen nutzen.

Wir danken an dieser Stelle dem Grünflächenamt für die Planung unserer Sportanlagen und freuen uns auf die weiteren Maßnahmen im Kunstrasensonderbauprogramm.

Marcus Benthien
- Sportamt -

Baumaßnahmen auf städtischen Sportanlagen



Foto: Nicole Ermel, Sportamt

Sportanlage Goldstein, das sanierte Umkleidegebäude.

Neben dem ambitionierten Sonderbauprogramm Kunstrasen fanden 2018 selbstverständlich auch andere Baumaßnahmen auf städtischen Sportanlagen statt. Im Bestreben, den Vereinen nicht nur auf den Sportflächen eine gute Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, sondern auch die Umkleide- und Funktionsgebäude immer wieder zu modernisieren, zu ertüchtigen und zu verbessern, wurden in 2018 zwei Maßnahmen angegangen und abgeschlossen:

Das Umkleide und Funktionsgebäude der Sportanlage Frankfurter Berg wurde erweitert und dabei saniert. Dem Verein stehen nach dem Umbau des Gebäudes, der Dezember 2018 abgeschlossen werden konnte, weitere Umkleideräume und neue Außentoiletten zur Verfügung.

Auf der Sportanlage Goldstein wurde bereits im Jahr 2017 damit begonnen, im östlichen Umkleide- und Funktionsgebäude die Heizung zu sanieren und das Gebäude energetisch zu ertüchtigen. Außerdem wurde die gesamte Beleuchtung von konventionellen

Lampen auf die effizientere LED-Beleuchtungstechnik umgestellt und Fassadenelemente ausgetauscht. Die Maßnahmen konnten im Frühjahr 2018 fertiggestellt werden.

Auch in den kommenden Jahren wird es neue Bauprojekte geben, die das Sportamt mit den bewährten Partnern in die Tat

umsetzen kann. Wir danken dem Amt für Bau- und Immobilien und der FAAG-Technik für die gute Zusammenarbeit.

Marcus Benthien
- Sportamt -

Vereinsbetreute Sportanlage des Jahres 2018



Fotos: Marcus Benthien, Sportamt

Bei der Preisverleihung des 1. Platzes in der Kategorie 1, v.l.n.r.: Herr Köndörfer, Herr Schneider, Herr Heeg, Herr Schwager (alle FVV Sportfreunde 04), Herr Stadtrat Frank



Bei der Preisverleihung im Stadion am Brentanobad

	ANLAGEN MIT NUR EINEM KUNSTRASENFELD	ANLAGEN MIT MEHREREN GROSSSPIELFELDERN
PLATZ 1	Mainzer Landstraße: FFV Sportfreunde 04	Seckbach Süd: FG Seckbach 02
PLATZ 2	Heinrich-Seliger-Straße: FC Union Niederrad 07	Enkheim – Riedstadion: FC Germania Enkheim
PLATZ 3	Seckbacher Landstraße: SG Bornheim Grün-Weiß	Kalbach: FC Kalbach
PLATZ 4	Bonames: SV Bonames	Hügelstraße: Viktoria Preußen
PLATZ 5	Eichenstraße: Spvgg. 02. Griesheim	Riederwald: Eintracht Frankfurt
BESTER AUFSTEIGER	Bonames: SV Bonames	Schwanheim: FC Germania Schwanheim

Frankfurts Sportfamilie lebt vom Engagement der Vereine. Nicht nur was die sportlichen Erfolge der einzelnen Athletinnen und Athleten angeht, sondern auch im Bereich des Facility Managements. Der gute Ruf der Sportstadt Frankfurt am Main ist untrennbar mit der hervorragenden Infrastruktur, um die sich viele Frankfurter Sportvereine verdient machen, verbunden. 47 der 55 für Trainings- und Wettkampfbetrieb geeigneten Sportfreianlagen des Sportamtes werden im Ehrenamt betreut. Rund 50 sehr engagierte Vereine

arbeiten auf Basis von Nutzungs- und Betreuungsverträgen eng mit dem Sportamt zusammen und kümmern sich um die zahlreichen Umkleidegebäude, Laufbahnen, Groß- und Kleinspielfelder und um die 43 bestehenden Kunstrasenplätze, zu denen in 2019 sechs weitere dazu kommen.

Der Wettbewerb „Sportanlage des Jahres“ wird alle zwei Jahre durchgeführt. Er bewertet die Pflegeleistungen der Vereine auf den



von ihnen betreuten Sportanlagen. Eine Jury aus Vertreter/innen die Sportverbände, Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt und Sport und dem Sportamt hat im August 2018 alle 47 vereinsgeführten Anlagen begutachtet und sie bewertet.

Nach Auswertung aller gesammelten Daten wurden am 26. No-

vember 2018 im Rahmen einer kleinen festlichen Preisverleihung die Sieger und Platzierten dieses Wettbewerbes zur Infrastruktur im Stadion am Brentanobad durch Herrn Stadtrat Markus Frank geehrt und ausgezeichnet.

Marcus Benthien
- Sportamt -

BESTES FUNKTIONSGEBÄUDE	Mainzer Landstraße: FFV Sportfreunde 04
BESTER TENNENPLATZ	Rödelheim: FC Rödelheim
BESTER NATURRASENPLATZ	Schwanheim: FC Germania Schwanheim
BESTER KUNSTRASENPLATZ	Mainzer Landstraße: FFV Sportfreunde 04, Seckbach Süd: FG Seckbach 02, Heinrich-Seliger-Straße: FC Union Niederrad 07, Enkheim – Riedstadion: FC Germania Enkheim, Kalbach: FC Kalbach, Brühlwiese: SV Heddernheim 07, Sindlingen: Viktoria Sindlingen, Höchst: SG Hoechst, Nieder-Erlenbach: TSG Nieder-Erlenbach, Nied-Denisweg: FV Alemannia Nied
BESTE TENNENLAUFBAHN	Oeserstraße: SG Nied
BESTE SPRUNG-/ WURFEINRICHTUNGEN	Enkheim – Riedstadion: FC Germania Enkheim, Höchst: SG Hoechst, Seckbach Süd: FG Seckbach 02

Heisser und trockener Sommer 2018: tolle Saison für die Frankfurter Bäder

Besucherzahlen

Der scheinbar nicht enden wollende Sommer brachte den Frankfurter Bädern in dieser Sommersaison annähernd 950.000 Badegäste. Dies sind nicht nur über 60% mehr als im Vorjahr sondern ist auch das beste Ergebnis seit 2003. Mit ausschlaggebend war natürlich auch der „World Club Dome“ im Freibad am Stadion. Dort wurden alleine an einem Wochenende über 80.000 Besucherinnen und Besucher gezählt. Dies entspricht in etwa der Anzahl von Gästen, die während einer ganzen Badesaison im Stadionbad registriert werden. Durch diese tolle Bilanz erwarten die Bäderbetriebe für das gesamte Jahr 2018 seit langen wieder einmal 2,5 Mio. Besucher.

Auch in diesem Jahr fanden in den Frankfurter Bädern über 500 Schwimmkurse für alle Altersklassen statt. Über 220.000 Mal haben Vereinsmitglieder die Schwimmbäder aufgesucht, um ihr Schwimmtraining dort zu absolvieren. Rund 130.000 waren Besucherinnen und Besucher im Rahmen des Schulunterrichts.

Neues Planschbecken im Stadionbad

Im Sommer bekam das Freibad am Stadion wieder ein Becken für die ganz kleinen Badbesucher. Das neue Planschbecken besteht aus Edelstahl und erstreckt sich über 135 Quadratmeter auf zwei Ebenen. Das 25°C warme Wasser sprudelt aus einem grü-

nen Froschkopf und aus einem roten Krebs. Eine Mini-Wasserrutsche und bunte Wasserspiele locken nun die Kleinen an. Die Erneuerung der Anlage kostete rund 500.000 Euro.

LEUCHTTURMPROJEKTE DER FRANKFURTER BÄDER

Neubau Familienbad Bornheim (FBB):

Das Projekt Neubau Familienbad Bornheim ist 2018 einen wichtigen Schritt vorangekommen. Das Planerauswahlverfahren wurde in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen, sodass die Planungen nun weiter gehen können. Das neue Schwimmbad soll überwiegend Familien und Kinder bis 12 Jahre locken. Deshalb soll das Erlebnisbad im ersten Stock mit einigen Highlights, großem Kinderbereich und zwei Rutschbahnen ausgestattet werden. Mit einem Beamer sollen Landschaften und Tiere auf Wasserfälle oder Schwimmbadwände projiziert werden. Unter Umständen sollen auch Live-Übertragung aus dem Zoo gezeigt werden. Diese sollen die Badegäste auch von Sprudel-Liegen oder Wärmebänken aus verfolgen können.

Ein 25 Meter langes Wettkampfbecken mit 6 Bahnen sowie ein drei Meter hohes Sprungbrett soll es in einem getrennten Sportbereich geben. Dieser wird durch einen separaten Eingang zugänglich sein. Somit ist ein multifunktionaler Mehrfachbetrieb zwischen Schulen, Vereinen und Öffentlichkeit möglich.



Fotos: Bäderbetriebe Frankfurt GmbH



Foto oben: Im Stadionbad, Foto unten: Dr. Boris Zielinski, zweiter Geschäftsführer der Bäderbetriebe Frankfurt GmbH

Im zweiten Stockwerk wird eine große, moderne Saunalandschaft entstehen. Mit tollen Erlebnissaunen, Außensauna und entsprechenden Ruhezeiten ist „Entspannung pur“ angesagt.

Neubau Rebstockbad

Am 23. August 2018 hat das Frankfurter Stadtparlament den Neubau des Rebstockbades fast einstimmig beschlossen. In der neuen Freizeit- und Saunalandschaft sollen die einzelnen Nutzungsbereiche (Sport, Freizeit, Erlebnis) alle bisherigen Angebote (Schwimmbecken, Sauna, Erlebnisbad) mit insgesamt 2800 Quadratmetern Wasserfläche verbinden.

Das neue Rebstockbad soll eine Attraktion für die ganze Region werden. Im Jahr 2024 bzw. 2025 ist die Fertigstellung anvisiert. Durch die neue, moderne Konzipierung wird allen Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern ein neues gesellschaftliches Freizeithighlight geboten.

Bäderbetriebe mit 2 Mann an der Spitze

Seit dem 1. November 2018 hat der bisherige und alleinige Geschäftsführer, Frank Müller, einen neuen Kollegen an seiner Seite. Mit Dr. Boris Zielinski wurde im Aufsichtsrat der BBF aufgrund der umfangreichen Großprojekte, wie das neue Familienbad in Bornheim und dem Neubau des Rebstockbades, ein

zweiter Geschäftsführer ernannt. Boris Zielinski ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und ist in der Frankfurter Sportwelt kein Unbekannter. Als sportlicher Leiter und Geschäftsführer machte er aus der TG Bornheim einen der größten Vereine Deutschlands mit über 30.000 Mitgliedern. Parallel promovierte er mit dem Thema „Der Sportverein als Institution in der Zivilgesellschaft“ zum Doktor der Philosophie. Gemeinsam mit Frank Müller wird er nun die geplanten Großprojekte zeitnah angehen.

Stela Staneva
- Bäderbetriebe Frankfurt GmbH -





Wir bewegen Menschen – Veranstaltungsrückblick 2018

Die genannten Veranstaltungen geben einen Eindruck von der Vielfalt des Sports in Frankfurt am Main.

Laufsport

Frankfurter Mainova Halbmarathon – 11.03.2018

Lauf für Mehrsprachigkeit – 29.04.2018

J.P. Morgan Corporate Challenge – 07.06.2018

Barmer Women's Run – 28.07.2018

Lauf für mehr Zeit – 09.09.2018

Race for Survival – 23.09.2018

Mainova Frankfurt Marathon – 28.10.2018

Spiridon Mainova Silvesterlauf – 30.12.2018



© JP Morgan Corporate Challenge



© Norbert Wilhelmi



Maik Reuß © Sportant

Radsport



© Gesellschaft zur Förderung des Radsports mbH

Radklassiker Frankfurt-Eschborn – 01.05.2018

Triathlon



© Uli Gasper

Mainova IRONMAN European Championship – 09.07.2018

Frankfurt City Triathlon – 05.08.2018

10-Freunde-Team-Triathlon – 12.08.2018



© Getty Images

Kinder / Familie / Integration



Schulkids in Bewegung Festival – 22.4.2018
 Deutsches Down-Sportlerfestival – 28.04.2018
 Frankfurter-Schul-Swim&Run – 13.06.2018
 FamilienSportFest – 07.07.2018
 Integratives Spiel- und Sportfest – 04.11.2018
 Family on Ice – 10.11.2018

Sportlerehrung



Frankfurter Sportgala – 17.11.2018

Individual- und Mannschaftssport



Länderspiel Deutschland : Serbien im Basketball – 23.02.2018
 Frankfurter Ruderfest – 09. bis 13.05.2018
 Deutsches Mannschaftsfinale im Tischtennis – 26.05.2018

Weitere Highlights



Deutsche Hochschulmeisterschaften Leichtathletik – 07.02.2018
 Hessen tanzt – 04. bis 06.05.2018
 World Cup of Darts – 31.05. bis 03.06.2018
 Internationales Festhallen Reitturnier – 13. bis 16.12.2018

8. Frankfurter Sportgala: Ehrung der Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2018



Capoeira Brasil unterhielten die rund 400 Gäste in den Mainarcaden.

Bei der achten Frankfurter Sportgala ehrte der Sportdezernent Markus Frank die besten Frankfurter Sportlerinnen und Sportler des Jahres mit dem begehrten Siegerbembel. Rund 400 Gäste waren am 17. November 2018 in den Mainarcaden zu Gast und feierten im festlichen Rahmen mit vielseitigem Showprogramm die Frankfurter Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2018 in sieben Kategorien. Ausgezeichnet wurden Sportlerinnen und Sportler, die entweder für einen Frankfurter Verein starten oder in Frankfurt leben.

Die Schwimmerin Sarah Köhler von der SG Frankfurt durfte sich über die Auszeichnung zur „Frankfurter Sportlerin des Jahres“ freuen. 2018 wurde sie zweimal Vize-Europameisterin, nämlich im 1.500 m Freistil und bei der Vierer-Staffel über 1,25 km im

Freiwasser. Außerdem ist die 24-jährige Deutsche Meisterin über 800 m. Kevin Kranz, der für das Sprintteam Wetzlar startet, wurde der Preis als „Frankfurter Sportler des Jahres“ vom Preispaten, dem Radprofi John Degenkolb überreicht. Der gebürtige Frankfurter ist amtierender Deutscher Meister über die 100 m-Strecke sowie Deutscher U23-Meister über 100 m und 200 m.

Zur „Mannschaft des Jahres“ wurde mit großem Vorsprung der DFB-Pokalsieger Eintracht Frankfurt gekürt. Eintracht Präsident Peter Fischer und Vorstandsberater Rainer Falkenhain nahmen den Doppelbembel aus den Händen von Fußball-Weltmeisterin Nia Künzer entgegen. Die Hammerwerferin Kathrin Klaas erhielt eine Sonderehrung für ihre herausragende sportliche Karriere, die sie



Stadtrat Markus Frank begrüßt die Gäste der 8. Frankfurter Sportgala.

Übersicht über die Preisträger:

Sportlerin des Jahres

Sarah Köhler (SG Frankfurt) – Schwimmen

Sportler des Jahres

Kevin Kranz (Sprintteam Wetzlar) – Leichtathletik

Mannschaft des Jahres

Eintracht Frankfurt – Fußball

Nachwuchssportlerin des Jahres

Christine Schuldt (Frankfurt FLYERS 2003 e.V.) – Trampolinturnen

im vergangenen Spätsommer nach der Teilnahme an der Leichtathletik-Europameisterschaft in Berlin beendet hatte.

Weitere Ehrungen gingen an die Trampolinturnerin Christine Schuldt von den Frankfurt FLYERS 2003 e.V. und an Emile Schnabel vom Olympischer Eisschnelllauf Club Frankfurt e.V. Sie wurden als Nachwuchssportler des Jahres ausgezeichnet. Die erfolgreiche Tennisspielerin Verena Fleckenstein vom Gehörlosen Turn- und Sportverein Frankfurt am Main 1908 e.V. ist Behindertensportlerin des Jahres. Trainer des Jahres wurde Jan Förster vom Frankfurter Golf Club e.V.

Die Kategorien „Sportlerin des Jahres“, „Sportler des Jahres“ und „Mannschaft des Jahres“ werden in einer öffentlichen Online-Abstimmung und von einer Fachjury bestimmt. Diese entscheidet zudem über die Auszeichnungen in den Kategorien „Nachwuchssportler/in des Jahres“, „Behindertensportler des Jahres“ und „Trainer des Jahres“.

An dem festlichen Abend hat die Stadt Frankfurt am Main zum siebten Mal den Sportpreis „Sport kennt keine Grenzen“ verliehen. Mit diesem Sportpreis werden Personen, Vereine oder auch Organisationen gewürdigt, die sich in hervorragender Art und Weise für die Förderung und Umsetzung der gesellschaftsintegrativen Funktion des Sports in Frankfurt einsetzen und dadurch zeigen, wie Grenzen durch und im Sport überwunden werden.

Der dieses Mal mit 12.000 Euro dotierte Sportpreis wurde an die acht Frankfurter Leistungsgemeinschaften vergeben.

Der Zusammenschluss von verschiedenen Turn- und Sportvereinen hat neben der Förderung des Spitzensports zum Ziel, vielen Kindern und Jugendlichen aus allen Nationen eine wichtige individuelle Entwicklungschance zu bieten.

„Die Frankfurter Sportgala ist ein ganz besonderer Ausklang des Sportjahres für mich,“ sagte Stadtrat Markus Frank am Samstagabend. „Ich freue mich, dass die Frankfurter Sportfamilie in den Mainarcaden zusammenkommt und wir gemeinsam unsere erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler feiern können. Frankfurt ist für mich eine sehr vielseitige Sportstadt, was dieser Abend wieder deutlich zeigt: Es wurden Sportlerinnen und Sportler in vielen olympischen Disziplinen geehrt.“

Moderiert wurde die Frankfurter Sportgala von Anett Sattler und Florian Nass. In den Pausen der Sportgala unterhielten die Künstler Capoeira Brasil der FTG Frankfurt und In.Team Ropeskipping mit akrobatischen Show-Einlagen die zahlreichen Gäste. Die Band Waterproof begleitete den Abend musikalisch und sorgte bei der abschließenden After-Show-Party für beste Stimmung bis in die Nacht hinein.

Daniela Unger-Siefert / Günther Mathes
- Sportamt -



Fotos: Isaak Papadopoulos

Links: Kevin Kranz und Sarah Köhler sind Frankfurter Sportler und Sportlerin des Jahres. Mitte: Eintracht Frankfurt-Präsident Peter Fischer und Eintracht Frankfurt-Vorstandsberater Rainer Falkenhain mit dem DFB-Pokal und dem Siegerbembel als Auszeichnung für die Mannschaft des Jahres. Rechts: Acht Frankfurter Turn- und Sportvereine nahmen den Frankfurter Sportpreis „Sport kennt keine Grenzen“ für ihr besonderes Engagement in der Umsetzung der integrativen Kraft des Sports entgegen.

Nachwuchssportler des Jahres

Emile Schnabel (Olympischer Eisschnelllauf Club Frankfurt e.V.) – Eisschnelllauf

Behindertensportlerin des Jahres

Verena Fleckenstein (Gehörlosen Turn- und Sportverein Frankfurt am Main 1908 e.V.) – Tennis

Trainer des Jahres

Jan Förster (Frankfurter Golf Club e.V.) – Golf

Sonderehrung für eine herausragende sportliche Karriere

Kathrin Klaas (LG Eintracht Frankfurt) – Hammerwerfen

Sportpreisträger „Sport kennt keine Grenzen“

Leichtathletikgemeinschaft Eintracht Frankfurt
LG Rudern / Frankfurter Regattaverein von 1888 e.V.
Schwimmgemeinschaft Frankfurt
LG Wasserspringen / Höchster Schwimmverein 1893 e.V.
LG Turnen / Turgau Frankfurt am Main e.V.
LG Radsport
LG Fechten / Eintracht Frankfurt e.V.
LG Eisschnelllauf / Eiskunstlauf



#BeActive – Europäische Woche des Sports und Race for Survival



Foto: Katrin Jänicke, DTB

Zum vielfältigen Angebot der Europäischen Woche des Sports zählte die „Aktive Mittagspause“, die täglich zweimal vor der BeActive zur Gymnastik animierte.

Die letzte Septemberwoche des Jahres 2018 stand in ganz Europa unter dem Leitspruch „#BeActive“. Mit ihrer gleichnamigen Initiative will die Europäische Kommission ihre Bürgerinnen und Bürger dazu motivieren, mehr Sport zu treiben und generell einen aktiveren Lebensstil mit mehr Bewegung zu etablieren. Denn laut einer Studie aus 2017 treiben nur sieben Prozent der Europäerinnen und Europäer regelmäßig mehrmals pro Woche, 46 Prozent aber überhaupt keinen Sport. Um hier umzusteuern werden während der Europäischen Woche des Sports viele Sport- und Bewegungsaktionen europaweit für alle im Stadtraum unter anderem von Sportvereinen organisiert. So können die Bürgerinnen und Bürger Sportarten ausprobieren und Sportvereine kennen lernen.

Zum zweiten Mal beteiligte sich auch die Sportstadt Frankfurt am Main an der Europäischen Woche des Sports. Bei der acht-tägigen Veranstaltung von 23. bis 30. September 2018 gab es mehr als 150 Stunden Sportprogramm auf einer Aktionsfläche von rund 6.000 Quadratmetern am Mainufer. Die etwa 80 Anbieter kamen in erster Linie aus der Frankfurter Turn- und Sportvereinslandschaft, setzten sich aber auch aus Personal Trainern, Fitnessstudios und Hochschulen zusammen. Die Koordination des Programms hatte der Sportkreis Frankfurt e.V. übernommen. Daneben gab es täglich ein vielfältiges Bühnenprogramm zum Zuschauen oder Mitmachen. Höhepunkte waren zum einen der Empfang der Frankfurter Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schwimm- und Leichtathletik-EM sowie der Ruder-WM gemeinsam mit Ministerpräsident Bouffier und Stadtrat Frank sowie die anschließende Eröffnung des #BeActive Riesenrads am Mainkai. Gut besucht waren außerdem die prominent besetzten Podiumsdiskussionen mit Redebeiträgen des hessischen Ministers für

Soziales und Integration Stefan Grüttner, Stadtrat Markus Frank und Stadträtin Rosemarie Heilig. Die Trägerschaft der Veranstaltungswoche haben der Deutsche Turner-Bund, das Hessische Ministerium des Innern und für Sport sowie die Stadt Frankfurt am Main übernommen.

Das Race for Survival des Vereins Aktion Pink Deutschland e.V. am Schaumainkai markierte am 23. September den Auftakt zur Europäischen Woche des Sports in Frankfurt. Bei diesem 5 km Lauf oder Walk am Mainufer wird die Erhaltung der Brustgesundheit und der Kampf gegen Brustkrebs in den Mittelpunkt gerückt. Eine Besonderheit ist, dass viele Betroffene den Lauf als großes Motivationsziel auf dem Weg zurück in ein gesundes Leben sehen. Stadträtin Rosemarie Heilig gab hier den Startschuss, und auch ein kleines Läuferteam der Stadtverwaltung machte sich auf die Strecke.

Die neue Einbindung des Race for Survival in die Europäische Woche des Sports erwies sich noch als Glücksfall: Mitte Oktober wurde der Verein Aktion Pink Deutschland e.V. von einer Jury der Europäischen Kommission aus 27 Nominierten ausgewählt und mit dem Local Hero Award 2018 ausgezeichnet. Dieser Preis würdigt die erfolgreiche Vereinsarbeit und das große persönliche Engagement der Vorsitzenden Corinna Saric dafür, Menschen zu einem aktiveren und damit letztlich gesünderen Lebensstil zu motivieren. Mit ihrer Wahl hat die EU-Kommission einen würdigen Preisträger bestimmt.

Daniela Unger-Siefert
- Sportamt -



Foto: Bernd Kammerer, Sportamt Frankfurt

Prof. Dr. Johannes Peil, Sportklinik Bad Nauheim, Zehnkämpferin Carolin Schäfer, Michaela Röhrbein, Generalsekretärin des Deutschen Turnerbundes, Stadtrat Markus Frank und Ministerpräsident Volker Bouffier (v.l.) bei der Jungfernfahrt im #BeActive-Riesenrad nach dem Empfang der Frankfurter EM-Teilnehmerinnen und EM-Teilnehmer.

Der Radklassiker Eschborn-Frankfurt in neuem Gewand



Fotos: Isaak Papadopoulos, Sportam! Frankfurt

Pressekonferenz für den Radklassiker Eschborn-Frankfurt 2018, v.l.n.r.: Nathanael Bank, Fabian Wegmann, Claude Rach, Bernd Moos-Achenbach, Stadtrat Markus Frank, Bruno Seibert



Nathanael Bank, Bruno Seibert (Aktion Rückenwind), Claude Rach

Mit der Zugehörigkeit zum WorldTour Kalender erhielt das traditionsreichste deutsche Eintagesrennen einen neuen Namen und ein neues Erscheinungsbild: Eschborn-Frankfurt. Prägnant, ohne Namenszusätze und so international wie die Region, rücken die beiden Start- und Zielorte in den Mittelpunkt. Auch im Erscheinungsbild wurde aus Eschborn-Frankfurt ein moderner Klassiker: Taunushügel sowie Elemente der Skyline von Eschborn und Frankfurt prägen das neue Logo und erzählen auf einen Blick die Geschichte des Rennens.

„Der Radklassiker ist Tradition seit 1962 und am 1. Mai tief verwurzelt in der Region. Diese Identität ist ein sehr großer Wert, auf den wir stolz sind und den wir noch klarer betonen wollten. Das frische Design zeigt, dass bei aller Tradition ein Klassiker auch modern auftreten kann. Der neue Name unterstreicht unser Selbstbewusstsein, dass Eschborn-Frankfurt in Nichts den großen Rad-sport-Monumenten nachsteht. Hunderttausende feierten auf und an der Strecke ein wahres Radsportfest, internationale Top-Stars kämpften auf einem echten Klassiker-Parcours, den uns der Taunus ermöglicht“, so Claude Rach, Geschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung des Radsports, dem Veranstalter von Eschborn-Frankfurt, zum neuen Auftritt des Frühjahrsklassikers.

Wie im erneuerten Design waren Taunus und Skyline auch die entscheidenden Meilensteine für eine veränderte Streckenplanung. Die 57. Auflage des Radklassikers enthielt mehr Schwierigkeiten als zuvor. Für größere Herausforderungen sorgten die Taunusrunde und ein anspruchsvolleres Finale in Frankfurt. Dazu

kehrten einige der legendärsten Anstiege aus der Geschichte des Rennens zurück: der Anstieg in Ruppertshain wurde dreimal befahren, die Billalhöhe war nach sieben Jahren Pause wieder Teil der Strecke und wurde gleich zweimal überquert, die Anfahrt zum Ziel an der Alten Oper führte über den Hainer Weg, der bis 2001 die Zielgerade des Rennens war. Mit diesen Bildern ging der Radklassiker, dank einer Live-Übertragung des kompletten Rennens von über 5 Stunden im HR und einer Ausstrahlung in 190 Ländern, einmal um die Welt.

Alexander Kristoff (UAE Team Emirates) überwand, wie bereits in den vergangenen drei Jahren, auch bei dieser neu gestalteten Ausgabe von Eschborn-Frankfurt alle Hindernisse. Durch seinen vierten Sieg wurde der Norweger zum alleinigen Rekordhalter beim Radklassiker.

Und auch an anderer Stelle brach Eschborn-Frankfurt alle Rekorde: Mit dem neuen Gewand wuchs auch die Aufmerksamkeit der ŠKODA Velotour – das Event für Hobbyradsportler im Rahmen des Radklassikers. „Mit fast 5.100 Startern haben wir einen Teilnehmerrekord bei den Jedermann-Veranstaltungen verbucht. Von den Kleinsten bis hin zu den ambitionierten Radsportlern, jeder findet für sich das passende Rennen und erlebt so einen großartigen 1. Mai“, sagt Nathanael Bank, Projektleiter von Eschborn-Frankfurt.

Sandra Schmitz
- Eschborn-Frankfurt -

Stadt Frankfurt am Main mit rund 1.000 Läuferinnen und Läufern beim Firmenlauf



Das rund 1.000 Männer und Frauen starke Team der Stadtverwaltung Frankfurt war die sechstgrößte Startergruppe bei der J.P. Morgan Corporate Challenge 2018.



Die Accessoires verraten gleich, welchem Betrieb diese Läuferinnen und Läufer angehören: dem Zoo.



V.l.n.r.: Jürgen Holzapfel von der SG Bornheim mit dem Preisgeld-Scheck für das Sieger-T-Shirt, Personalratsvorsitzender Christian Barthelmes und die Stadträte Stefan Majer, Markus Frank und Jan Schneider.

Schon vor dem Startschuss zur J.P. Morgan Corporate Challenge am 7. Juni 2018 gehörte das Team der Frankfurter Stadtverwaltung zu den Gewinnern: nämlich beim Wettbewerb um das kreativste T-Shirt. Damit konnte das städtische Team diese Abstimmung bereits zum vierten Mal für sich entscheiden. Mit dem Slogan „Gemeinsam für die EM in Frankfurt 2024“ rückt das Trikot die Bewerbung der Sportstadt als Austragungsort der Fußball-Europameisterschaft 2024 in den Fokus. Der Deutsche Fußball-Bund hat sich mit insgesamt zehn Spielorten um die Ausrichtung des Turniers in sechs Jahren beworben – mit Erfolg: Ende September 2018 fiel die Entscheidung zugunsten Deutschlands.

Das Preisgeld der Auszeichnung in Höhe von 500 Euro überreichte Sportdezernent Markus Frank noch am gleichen Abend an die SG Bornheim Grün-Weiß; Vorstand Jürgen Holzapfel nahm den Scheck dankbar entgegen. Die Wahl fiel auf den Bornheimer Verein, weil dieser sich in der Vergangenheit durch seine integrativen Projekte hervorgetan hat.

Rund 1.000 Läuferinnen und Läufer trugen das städtische Sieger-Shirt im Juni 2018 auf der 5,6 Kilometer langen Strecke durch die Frankfurter Innenstadt. Mit dieser Teilnehmerzahl gehört das städtische Team zu den sechs größten Startergruppen.



Die Laufbegeisterten kommen aus allen Ämtern der Stadtverwaltung, langjährige Kolleginnen und Kollegen sind ebenso dabei wie Neulinge. Das bunt gemischte Team setzte ein Zeichen für die Dynamik und Vielfalt der Stadt. Bereits zum 13. Mal dabei war etwa Peter Przeperski vom Stadtplanungsamt. Der 63-Jährige übernahm auch die Organisation für seine rund 30 Kolleginnen und Kollegen, die allein für das Stadtplanungsamt an den Start gingen. Der Freizeitsportler sagt: „Der Kontakt zu den Kollegen innerhalb und außerhalb des eigenen Amtes macht einfach Spaß, und es herrscht immer eine angenehme Atmosphäre rund um den ganzen Lauf.“

Organisiert und betreut wird das Lauf-Team in jedem Jahr vom Sportamt mit Unterstützung des Betrieblichen Gesundheitsmanagement der Stadtverwaltung. Außerdem stehen stets noch zahlreiche Kolleginnen und Kollegen an der Strecke auf einer

„Fan-Insel“, die „ihre“ Läuferinnen und Läufer anfeuern. Insgesamt nahmen rund 64.000 Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet an der Lauf-Challenge teil; pro Person flossen vier Euro in Sportprojekte für junge Menschen mit Behinderungen.

Sportdezernent Markus Frank hat die knapp 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Opernplatz auf die Strecke geschickt. Er war nicht nur über das ausgezeichnete Shirt-Design, sondern auch über die vielen Aktiven in der Stadtverwaltung erfreut, die es beim Lauf durch die Stadt getragen haben: „Fairness, Teamgeist und Offenheit sind essentiell im Sport – dafür steht auch Frankfurt. Ich bin froh, dass wir erneut mit einer großen Mannschaft an dieser tollen Veranstaltung teilnehmen.“

Daniela Unger-Siefert
- Sportamt -

Bewegung und Gesundheit im Fokus



Foto: Alexander Starostzik

Beim Deutschen Down-Sportlerfestival gewinnen alle...

Prävention und Gesundheitsförderung beim Deutschen Down-Sportlerfestival

Mit Trisomie 21 gehen oft Erkrankungen einher wie ein schwächeres Immunsystem, Muskelhypotonie oder ein erhöhtes Risiko für Diabetes. Menschen mit Down-Syndrom können mit Sport und Bewegung diese Erkrankungen sehr gut positiv beeinflussen.

Prävention und Gesundheitsförderung bei Menschen mit Down-Syndrom – entstanden ist die Idee beim Deutschen Down-Sportlerfestival. In sechs Altersklassen treten hier Jungen



Foto: Marc Jacquemin

und Mädchen aus ganz Deutschland in verschiedenen Leichtathletikdisziplinen gegeneinander an. Viele Kinder kommen seit Jahren zum Down-Sportlerfestival, in diesem Frühjahr waren es 650 Anmeldungen – ein Rekord.

Unterstützt wird das Down-Sportlerfestival durch Turn- und Sportvereine aus der Region, der Polizeiakademie Hessen und vielen freiwilligen Helfern. Auch der Hauptsponsor Hexal bringt sich jedes Jahr mit über 60 Helfern ein. Ohne die ehrenamtliche Unterstützung wäre dieses einmalige Sporterlebnis kaum zu stemmen.



Foto: Marc Jacquemin

Einmarsch der Sportlerinnen und Sportler beim Deutschen Down-Sportlerfestival 2018 in der Leichtathletikhalle in Kalbach



Foto: Alexander Starostzik

Fokus auf Gesundheit und Prävention

Der Gesundheitsbezug des Festivals wurde 2018 wieder stärker fokussiert. Es wurden zum Programm für die Kinder auch Elternvorträge angeboten, die Themen rund um Prävention und Gesundheitsförderung speziell für Menschen mit Down-Syndrom zum Schwerpunkt haben.

Das Festival soll den Familien und Kindern durch das breitgefächerte Angebot die Chance geben, unterschiedliche Sportarten kennenzulernen und auszuprobieren. Jedes Jahr kommen neue Workshops hinzu. In diesem Jahr wurde zum Beispiel neben Yoga auch Kickboxen angeboten.

Sport und Bewegung – öfter als einmal im Jahr

Doch was ist, wenn der schöne Festivaltag vorüber ist? Die Kinder fahren müde und erschöpft nach Hause und warten ein Jahr, bis sie wiederkommen, sich treffen und ihre Freundschaften pflegen können. Manche sind auch zu Hause sportlich aktiv, aber viele eben auch nicht.

Es war deshalb nur eine Frage der Zeit, bis die Idee aufkam, auch unterjährig Sport- und Bewegungsprojekte für Kinder und Jugendliche mit Trisomie 21 (T21) anzubieten. Im Februar 2018 wurde deshalb der gemeinnützige Verein T21 – Gesundes Leben mit Down-Syndrom e.V. in Frankfurt gegründet. Der Verein hat in seiner Entstehungsphase ein großes Stück zur Veränderung beim Deutschen Down-Sportlerfestival hin zu Prävention und Gesundheitsförderung beigetragen und das Angebot maßgeblich beeinflusst.

Spaß an der Bewegung

Bei allen Aktivitäten des Vereins stehen der Sport und der Spaß

an der Bewegung im Vordergrund, wobei immer ein übergeordneter Präventions- und Gesundheitsaspekt Ausgangspunkt ist.

Dr. Andreas Lukas, Vorstandsvorsitzender von T21 e.V., sieht den Zweck des Vereins in der Förderung der Selbstbestimmung und der Teilhabe von Menschen mit Down-Syndrom am Leben in der Gesellschaft. Und dazu tragen regelmäßige Bewegung und sportliche Aktivitäten in der Gruppe entscheidend mit bei.

T21 e.V. sucht Unterstützer

Jedes Jahr entdecken hunderte Sportlerinnen und Sportler bei den gemeinsamen Wettkämpfen in Frankfurt ungeahnte Talente in sich, verbessern ihr Selbstvertrauen und nehmen diese Energie mit in ihren Alltag. T21 – Gesundes Leben mit Down-Syndrom e.V. unterstützt das Down-Sportlerfestival und damit einen wichtigen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche mit Down-Syndrom und deren Familien. Die Teilnahme am Deutschen Down-Sportlerfestival ist für die Sportler kostenlos, denn es sollen alle Familien, ungeachtet ihrer privaten Verhältnisse, die Möglichkeit haben teilzunehmen.

Informationen zum Verein und über eine Fördermitgliedschaft sind auf der Web-Seite www.t21-ev.de zu finden. Informationen erhalten Sie auch in der Geschäftsstelle unter der Telefonnummer 069 9519500-26 bzw. geschaeftsstelle@t21-ev.de. Kontoverbindung für Spenden: IBAN DE79 5105 0015 0140 3050 79 BIC: NASSDE55XXX. Unter Angabe von Name und Adresse im Verwendungszweck wird eine Spendenquittung ausgestellt.

Brigitte Luise Feucht

- medandmore communications GmbH -

UEFA EURO 2024 – Frankfurt goes Host-City!

Die Fußball-Europameisterschaft 2024 kommt nach Deutschland und mit voraussichtlich fünf Turnierspielen auch nach Frankfurt am Main. Ganz Deutschland freute sich, als der Europäische Fußball-Verband (UEFA) am 27. September 2018 den Deutschen Fußball-Bund (DFB) mit der Austragung des Endrunden-Turniers der UEFA EURO 2024 beauftragte und es gelang, sich gegen den Mitbewerber Türkei durchzusetzen. Bis dato war unsicher, ob die durchaus überzeugende und professionelle deutsche Bewerbung tatsächlich als Sieger hervorgehen würde. Oftmals hatte sich die Türkei schon um hochkarätige internationale Sportevents bemüht, so dass ein mehrheitliches Votum für den türkischen Fußballverband keinesfalls abwegig gewesen wäre.

In diesem Bewusstsein und mit dem Willen, die vom DFB betriebene deutsche EM-Bewerbung bestmöglich zu unterstützen, gründete die Stadt Frankfurt am Main schon während der Bewerbungsphase die Stabsstelle „Fußball-EM 2024“, die sich der vielfältigen und komplexen Aufgaben der „Candidate City Frankfurt am Main“ rund um die UEFA EURO 2024 annahm. Neben den zeitlich eng

getakteten Zulieferungen für das 1700 Seiten starke BidBook und anderen Aktivitäten startete die Stabsstelle „Fußball-EM 2024“ mit Fokus auf das begehrte Fußballereignis eine umfangreiche Werbekampagne im Stadtgebiet. Dass sich der Aufwand rentiert hat, davon ist der Stabsstellenleiter Georg Kemper bis heute überzeugt. „Eine so greifbare Chance, die EM in die eigene Stadt zu holen, kommt nicht alle Tage. Da muss man zupacken. Für Frankfurt ist ein derart weltweit beachtetes Großsportereignis von unschätzbarem Wert. Aus unserer Erfahrung mit vergleichbaren Sportevents wissen wir, dass der gesellschaftliche, sportliche, infrastrukturelle, wirtschaftliche und kulturelle Profit enorm ist. Wir wollen die Menschen hierfür begeistern und die positiven Energien, Emotionen und Impulse, die so ein Heimturnier frei setzen kann, nutzen.“

Fortan sah man die prägnante Kernbotschaft der Bewerbung „united by football“ auf Werbeflächen, Sportanlagen, Stadien, Schwimmbädern, Brückenbannern, Bussen, Fahnenmasten, Plakaten, Plätzen und Bahnhöfen, etc.. Viele städtische und externe Partner engagierten sich und unterstützten die Bewerbung.

Foto: Rainer Rueffer, Stadt Frankfurt am Main



V.l.n.r.: der Frankfurter EM-Botschafter Fredi Bobic, Oberbürgermeister Peter Feldmann und Sportdezernent Markus Frank freuen sich über die Vergabe der UEFA EURO 2024 nach Deutschland.

Foto: Reuters Orlovski, Stadt Frankfurt am Main



Ganz Frankfurt jubelt – Empfang des Pokalsiegers 2018 „Eintracht Frankfurt“ auf dem Römerberg

Foto: Bettina Hantke, Stabsstelle Fußball-EM2024



„Frankfurt zeigt Flagge“. EM 2024-Fahnen mit United by Football-Claim in der Bewerbungsphase als Candidate City vor dem Frankfurter Römer

Auch der ehemalige Nationalspieler und gegenwärtige Sportvorstand des heimlichen Profiligisten Eintracht Frankfurt war von der EM-Initiative angetan und ließ sich nicht lange bitten, um als Frankfurter EM-Botschafter für das Vorhaben zu werben.

Das Engagement sollte sich lohnen! Mit einem überraschend eindeutigen Abstimmungsergebnis von 12:4 entschied das UEFA-Exekutiv-Komitee am 27. September 2018 in Nyon zugunsten Deutschlands, das nach 1988 das zweite Mal eine EM ausrichten wird. Die UEFA EURO 2024 wird somit die erste Fußball-Europameisterschaft auf deutschem Boden nach der Wiedervereinigung sein und in zehn deutschen Städten ausgetragen.

Der EM-Zuschlag ist für Deutschland eines der wichtigsten sportpolitischen Projekte der nächsten Jahre. Der gesellschaftliche Nutzen dieses Sport-highlights geht weit über monetäre Faktoren hinaus und verfügt über identitätsstiftenden, integrativen und verbindenden Charakter.

Ganz zu schweigen von der medialen Aufmerksamkeit und dem Imagegewinn, den das Spektakel für die Mainmetropole bringt. Die EM-Plattform gibt eine hervorragende Projektionsfläche für die Stadt ab, um neben ihren klassischen Standortvorteilen wie zentrale Lage, Wirtschaftskraft und Internationalität ihre anderen positive Eigenschaften der Metropole wie z.B. ihre Aufenthalts- und Lebensqualität, Sicherheit, Professionalität, Toleranz und Weltoffenheit herauszustellen.

Nun laufen die Vorbereitungen für das Turnier. Hierfür wird die Stabsstelle die notwendigen Konzepte und Programme erstellen, mit denen die seitens der UEFA gestellten Bedingungen erfüllt und die geforderten Strukturen geschaffen werden. Alles mit dem klaren Ziel vor Augen, gemeinsam mit den Fußballverbänden und vielen weiteren Partnern und Stakeholdern eine erfolgreiche UEFA EURO 2024 zu organisieren und im Zuge dessen Frankfurt am Main national und international bestmöglich zu präsentieren.

Bis dahin ist zu hoffen, dass mit der Perspektive auf die EM bereits geplante und neue Projekte mit zusätzlichem Schwung realisiert bzw. forciert werden, wodurch weitere große Akzente gesetzt werden können. Der Aspekt der Nachhaltigkeit spielt bei der Planung und Realisierung dieser Vorhaben eine wichtige und äußerst facettenreiche Rolle.

Deshalb gilt: Die Investitionen in die EM sind Investitionen in die Zukunft!

Für Fragen zu diesem Thema steht die Stabsstelle gern zur Verfügung: stabsstelle.EM2024@stadt-frankfurt.de oder Tel. 212-44950.

Bettina Hantke
- Stabsstelle Fußball-EM 2024 -



100 Jahre Vereinsgeschichte des Sportverein 1919 Ffm.-Zeilsheim e.V.



Vereinsheim des SV 1919 Zeilsheim e.V.

Nach der Gründung des FV Zeilsheim im Jahre 1912 musste dieser mit dem Ausbruch des 1. Weltkriegs auch schon wieder aufgelöst werden. Nach Kriegsende wurde die alte Idee jedoch wieder aufgegriffen. Im Frühjahr 1919 wurde in der Gaststätte „Gambrinus“ der „1. Fußball-Klub 1919 Zeilsheim“ gegründet. Der erste Sportplatz war ein Acker zwischen dem heutigen Kranentränk und Neu-Zeilsheim, die Spielerkleidung Grün/Weiß. Trotz aller Bemühungen des Vereins kam in den Wirren

der Nachkriegszeit 1925 bis 1927 der Spielbetrieb jedoch wieder zum Erliegen. Erst nach Abzug der Besatzungsmacht und der Eingemeindung Zeilsheims zu Frankfurt 1928 ging es weiter. Die großen Mühen wurden bald belohnt. 1928 stieg die 1. Mannschaft in die B-Klasse auf und bereits ein Jahr später in die A-Klasse. Unterdessen legte die Stadt Frankfurt am Main den heutigen Sportplatz in der Lenzenbergstraße an, der im Jahre 1930 eingeweiht wurde.



1. Mannschaft des Fußball-Klub Zeilsheim im Jahr 1919

Im 2. Weltkrieg konnte der Sportbetrieb nur mühsam aufrechterhalten werden. Dennoch stellte Zeilsheim ununterbrochen eine 1. Mannschaft, die im Jahre 1941 sogar die Meisterschaft errang und in die „Mainliga“ aufstieg, der damals höchsten Spielklasse des Kreises Groß-Frankfurt. Um außer Fußball noch weitere Sportarten betreiben zu können, wurde der Vereinsname in „Sportverein 1919 Ffm.-Zeilshiem“ (SV Zeilsheim) geändert. 1948 wurde der Verein Meister in der A-Klasse Main-Taunus und schaffte damit erstmals den Aufstieg in die Bezirksklasse. Schon zu dieser Zeit kamen an jedem Wochenende einschließlich der Jugend sieben Mannschaften zum Einsatz. 1949 und 1950 wurde der Richard-Weidlich-Pokal gewonnen, 1950 außerdem die Hessen-Meisterschaft. 1970 gab der erneute Aufstieg in die Bezirksklasse Anlass zur Freude im Verein.

Neben dem Sport war auch die Gemeinschaft im Verein wichtig. Runde Geburtstage wie das 50-, 60-, 70-, 75-, 80- und 90-jährige Jubiläum wurden gemeinsam groß gefeiert. Ein Festzelt stand außerdem über 20 Jahre lang jedes Pfingstwochenende auf der Sportanlage, zum Roland-Müller- und Hugo Zöller-Gedächtnisturnier.

Den vielleicht größten Meilenstein in der Geschichte des SV Zeilsheim legte der Vorstand 1982 mit dem Beschluss, sein Vereinsheim zu bauen. Und in den 90er Jahren begann die sportlich beste Zeit in der Vereinsgeschichte mit dem Aufstieg in die



Januar 2004: SV Zeilsheim gewinnt den Offensiv Cup in Kriffel

Bezirksklasse 1997, in die Bezirksoberriga (heutige Gruppenliga) 1999 und mit einem Sieg im Frankfurter Sparkassen-Cup 2000/2001 folgte der Aufstieg in die Verbandsliga.

In dieser Zeit wirkten Vorstand, Trainer, Mannschaft und Fans harmonisch wie nie zuvor. So renovierten 22 Fans unentgeltlich das komplette Vereinsheim. 2002 und 2004 siegte der SV Zeilsheim im Offensiv Cup in Kriffel und wurde sportliches Aushängeschild im Frankfurter Westen und Main-Taunus-Kreis. In der Saison 2016/2017 feierte der Verein die erfolgreichste Punktrunde seiner Geschichte und erreichte Platz 2 in der Verbandsliga. 2018 war der SV in der Verbandsliga auf dem 3. Tabellenplatz - der Aufstieg in die Hessenliga in Reichweite.

Der Verein hat über 400 Mitglieder, davon ca. 285 Jugendliche, und betreibt zwölf Fußball-Jugendmannschaften, zwei Aktive Mannschaften, eine Soma-Mannschaft und eine Hobbygruppe Tischtennis. Sein 100-jähriges Bestehen im Jahr 2019 feiert der SV Zeilsheim mit vielen Veranstaltungen.

Weitere Informationen über den SV Zeilsheim auf www.sv-zeilsheim.de

Peter Strauch
- Sportverein 1919 Ffm.-Zeilshiem -



Saison 2018/2019 – die 1. Mannschaft auf der Sportanlage Lenzenbergstraße.



Vereinsnadel des FV Zeilsheim 1912



Ein Boulderblock für die TSG 1888 Nieder-Erlenbach e.V. („TSG“)



In 2018, ein Jahr nach dem Bau der Kunstrasenanlage mit Großspielfeld und zwei Minispielfeldern, hat die Kletterabteilung der TSG in über 500 ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden, ohne finanzielle Unterstützung von Stadt, Land und Landessportbund Hessen, ihr Boulderblock-Projekt ganz alleine geplant, finanziert und erfolgreich umgesetzt. Eine Leistung, die den Helfer/Innen über viele Monate sehr viel abverlangte, sich aber letztendlich voll und ganz gelohnt hat.

Zur Vorgeschichte: 2014 hat die TSG Geld aus einem Vermächtnis einer verstorbenen Dame für die Kinder- und Jugendarbeit der Abteilung Klettern erhalten. 2015 wurde mit der Planung eines Boulderblocks neben dem Kletterturm begonnen und das Projekt 2016 in den TSG-Nachrichten mit geplantem Baubeginn in 2017 vorgestellt. 2017 standen die Architektenplanung, Baugenehmigung, Sponsorsuche und die Umsetzungsplan für 2018 auf dem Programm.

Zum Bauprojekt: Im Mai 2018 wurden zwei übereinanderliegende Fundamente (unten ein Rechteck und darüber ein Sechseck), in der Größe 2,50m x 2,00m x 1,10m, mit 10t Beton und 350kg Bewehrungsstahl, gemäß den Vorgaben des Statikers, in über 120 Arbeitsstunden ausgehoben, geschalt und gegossen.



Im Juli 2018 hat die Firma TWall GmbH den Boulderblock, bestehend aus 128 Holzteilen mit einer Länge von insgesamt 220 m, auf das Fundament gesetzt und die Platten mit 2400 Schrauben auf dem Holzgerüst befestigt. Wegen des tollen Sommerwetters stand der komplette Block innerhalb nur einer Woche.

Bis zu jeweils 12 Helfer/innen waren dann an 10 Wochenenden im Einsatz, um im Außenbereich 20 m³ Erde auszuheben, die Fläche von 120 m² mit Randsteinen einzufassen und mit 33m Zaunmatten zu umgeben, danach noch 100t Fallschutzkies um den Boulderblock zu verteilen.



Der Boulderblock aus 128 Holzteilen wurde auf das Fundament gesetzt und die Platten mit 2.400 Schrauben auf dem Holzgerüst befestigt.

Im September 2018 hat die TSG den Boulderblock mit Vertretern des Ortsbeirats in zwei Feiern für die Kinder und Jugendlichen sowie für die Erwachsenen offiziell eröffnet und dem Kletterteam für das tolle Projekt, den außergewöhnlichen Einsatz und insbesondere das vorbildliche, ehrenamtliche Engagement gedankt. Im Oktober wurden noch 8 LED-Strahler auf die Zaunpfosten montiert und eine Musikanlage installiert. Eine kleine Terrasse zum „Grillen & Chillen“ wird dann im nächsten Jahr gebaut. Ausführliche Informationen über alle Projekte bietet die Vereins-Website www.tsg1888.de unter dem Reiter „Boulderblock“.

Wer irgendwann mal klettern, bouldern oder auf der Slackline balancieren möchte, ist von April bis Oktober herzlich gerne zum Schnuppertraining oder zum freien Klettern dienstags- und donnerstagsabends eingeladen. Weitere Informationen stehen auf der Kletter-Website www.tsg-kletterturm.de.

Christoph Kratzer
- Turn- und Sportgemeinschaft 1888 Nieder-Erlenbach e.V. -



2018: Gesundheitsneuheiten in der TG Bornheim



Team der TGBornheim

Auch in 2018 hat die Turngemeinde Bornheim 1860 e.V. (TGB) wieder investiert: Diesmal wurde das Fitnessstudio im Sportcenter Bornheim um einen außergewöhnlichen Gesundheitsbereich erweitert. Im ehemaligen YogaGym wurde ein neues Rücken- und Beweglichkeitszentrum geschaffen, in dem die Mitglieder des Studios seit der Eröffnung am 15. September 2018 an gesundheitsorientierten Geräten ihre Mobilität und Faszien trainieren können. Das Konzept der Firma FIVE und Dr. Wolff wurde in einem stimmigen Raumkonzept mit atemberaubenden Blick ins Grüne umgesetzt.

Diesen Gedanken hat die TGB auch im weiteren Anschaffungsprozess mit aufgegriffen, in dem sie den Wellness Bereich um eine einmalige Multimedia-Wellnesssauna erweiterte. So kann man beispielsweise während des Saunagangs eine arktische Landschaft oder blühende Felder beobachten. Neben dieser Neuerung wurden auch zwei Infrarot-Kabinen zur Steigerung des Wohlbefindens in das Konzept mit aufgenommen.

Genauso freut sich der Verein über den neu angebotenen Pausensport in Kooperation mit dem Helmholtzgymnasium, bei dem die Kinder in der Pause von qualifizierten Übungsleitern zu gemeinschaftlichen Wettkämpfen und Spielen animiert werden. Diese Aktion findet großen Zuspruch bei den Schülern der Klasse 5.

Große personelle Veränderungen gab es Ende 2018, denn der langjährige Sportliche Leiter Boris Zielinski verlässt nach 18 Jahren engagierter Arbeit seinen Verein, um eine neue Herausforderung als Geschäftsführer bei der Bäderbetriebe Frankfurt GmbH in Angriff zu nehmen. Der langjährige Mitarbeiter Zisis Peikanas wird neuer sportlicher Leiter der TGB, zudem wird Thomas Völker als ehemaliges Vorstandsmitglied die Leitung im Verwaltungsbereich übernehmen. Das Team wird Boris sehr vermissen und wünscht ihm nur das Beste und verabschiedet ihn mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Sarah Hennefarth
- Turngemeinde Bornheim 1960 e.V. -



Neuer Vorstand (v.l.n.r.) Thomas Völker, Peter Völker, Petra Römer, Christoph Müller, Joachim Bauer



Fotos: Turngemeinde Bornheim 1860 e.V.

FIVE Studioerweiterung



Turnverein 1882 Harheim e.V. – Breitensport im Frankfurter Norden



Foto: Claudia Hill

Sporthalle Harheim (Rückseite mit Graffiti-Kunst)



Foto: Daniel Ritz

Vereinsmeisterschaften im TV Harheim



Foto: Arne Landwehr

Sportabzeichen im TV Harheim



Foto: Arne Landwehr

Sportgruppe im Gymnastikraum

Ob Junge oder Mädchen, alt oder jung, Turner, Tanzfan oder totaler Ballsportanhänger, fitnessbegeistert, gesundheitsbewusst, gesellig und/oder engagiert – der Turnverein Harheim (TVH) ist mit seinen rund 1.100 Mitgliedern und ca. 80 Sportangeboten (inklusive aller Kurse) für alle Altersgruppen, Belange und Konstitutionen der größte Verein in Harheim, einem Stadtteil im Norden der Stadt Frankfurt am Main. Seit mittlerweile 12 Jahren ist der TVH in Besitz einer eigenen Sporthalle mit einer Zweifelderhalle, einem Gymnastikraum sowie einem zusätzlichen kleineren Übungsraum, so dass das gesamte Sportangebot des Vereins an einem Ort stattfinden kann. Die Sporthalle ist der Mittelpunkt des Vereinslebens und somit ein reger Treffpunkt für die Harheimer. Sport ohne Leistungsdruck, Freude an der Bewegung, Spaß am Spiel, etwas für die Gesundheit und Fitness tun – das ist Breitensport im TVH. Die Angebote des Turnvereins beinhalten für alle eine ausgewogene Mischung aus Bewegung, Spiel und Entspannung und bieten die Möglichkeit zu einer gesunden sportlichen Lebensweise.

Und wer Sport in Gesellschaft bevorzugt und sich außerhalb der Übungsstunde auch gerne mit netten Aktiven trifft, der ist beim TVH an der richtigen Adresse. Dank einer großen Gemeinde aus engagierten und aktiven Mitgliedern, Jugendabteilung, Trainern und Vorstandsmitgliedern finden im TVH über das Jahr verteilt eine Vielzahl an geselligen Aktivitäten statt wie Vereinsmeisterschaften, Tanzwettkämpfe, Wandertage, Helfertage, Adventsbasar, Weihnachtsmarkt, Nikolausfeier, Kinderfreizeit und einiges mehr.

Beim TVH kann man schon mit einem Jahr zum Turnen gehen. Die Kleinsten lernen beim Eltern-Kind Turnen mit viel Spiel und Spaß die grundlegenden Bewegungsabläufe und sozialen Verhaltensweisen. Für die Papas gibt es das Vater-Kind-Turnen am Wochenende. Die etwas größeren Kinder finden separate Mädchen- und Junggruppen oder gemischte Gruppen im allgemeinen Turnen, Gerätturnen sowie Ballsportarten wie Badminton und Basketball auf dem Programm. Außerdem gibt es eine große



Auswahl an Tanzsportgruppen: Showtanz für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, dtb-dance und Hip Hop & Street Dance für Kinder und Jugendliche, Steptanz für Erwachsene und diverse Fitness-Tanz-Angebote wie „Tanz dich fit“, „Latin moves“ oder „Aerobic“ für Jedermann. Frühaufsteher können zum Early Bird Yoga, Berufstätige sonntags zum Aroha gehen. Sport-Allrounder können im TVH ihr Sportabzeichen machen.

Für Erwachsene bis ins hohe Alter gibt es Turn- und Gymnastikgruppen, angepasst an das jeweilige Leistungsniveau. Für diejenigen, die gerne gesundheitsorientierten Sport treiben möchten, hält der TVH in der Abteilung Gesundheitssport Angebote wie Wirbelsäulengymnastik, Koronarsport oder Iyengar-Yoga bereit. Die derzeit ca. 30-köpfige Boule-Gruppe trifft sich mindestens einmal pro Woche auf dem vereinseigenen Bouleplatz

direkt neben der Sporthalle und freut sich über spielfreudigen Zuwachs.

Wer Fragen zum Angebot hat oder Unterstützung bei der Wahl des passenden Sportangebots benötigt, erhält Hilfe in der Geschäftsstelle (geschaeftsstelle@tv-harheim.de oder 06101/4992030) oder findet Informationen unter www.tv-harheim.de. Und wer gerne selbst als Trainer/-in oder Übungsleiter/-in tätig werden möchte, kann sich ebenfalls hier melden, denn Freude am Engagement wird im TVH gerne gefördert.

Sport im Verein ist einfach am Schönsten!

Claudia Hill
- Turnverein 1882 Harheim e.V. -

Vereinsjubiläen im Jahr 2018

125

das 125-jährige Vereinsjubiläum

- der Höchster Schwimmverein 1893 e.V.
- die Turngemeinde 1893 e.V. Schwanheim

das 50-jährige Vereinsjubiläum

- der Bowling Verein Höchst e.V.

50

25

das 25-jährige Vereinsjubiläum

- der TSC Schwarz-Gold Frankfurt e.V.
- der TSC usw.! Frankfurt e.V.

Ulrich Szostok
- Sportamt -

Zehn Jahre Eintracht Frankfurt Museum – Mehr als 100 Jahre Vereinsgeschichte

„Ist es der echte?“ Das Besucherpaar kann sein Glück kaum fassen. Ja, er ist es. Für einen Tag stellte das Eintracht Frankfurt Museum im November 2018 den Original-DFB-Pokal aus, den die Fußballer im Mai 2018 erkämpft hatten. Doch auch an Tagen, an denen das Haus nicht mit einem so außergewöhnlichen Stück punkten kann, lohnt sich ein Besuch: Zu sehen gibt es Historisches und Aktuelles, Wertvolles und Kurioses. Ende 2017 feierte das Museum sein zehnjähriges Bestehen. Es ist eine wichtige Anlaufstelle für Vereinsfans, in guten wie in schlechten Zeiten, sagt Museumsleiter Matthias Thoma: „Wir zeigen hier, dass Menschen sich schon vor 100 Jahren über die Eintracht gefreut oder über die Eintracht geschimpft haben – seit der Vereinsgründung 1899.“

Thoma gehört zu denen, die sich von Anfang an für das Museum stark gemacht haben. „Sportgeschichte ist ein wichtiger Bestandteil unserer Stadtgeschichte und Stadtkultur“, ist er überzeugt. Bereits als Student kümmerte er sich in den 1990er-Jahren um das Archiv, das Vereinsmitglieder damals am Riederwald aufbauten, und engagierte sich im Frankfurter Fanprojekt. Aus der Fan- und Förderabteilung des Vereins kam dann die Initiative für das Museum – eines der ersten Vereinsmuseen in Deutschland.

Wichtige Schritte auf dem Weg dorthin leisteten Fans und ehemalige Aktive. So sammelte etwa der frühere Eintracht-Leichtathlet Heinz Ulzheimer mit Unterstützung der damaligen Sportdezernen-



Geschichtsbewusst: Am 16. Mai 2018 wurde Paul Blüthenthal, der sich bis 1933 bei Eintracht Frankfurt engagiert hatte, mit einem Stolperstein vor dem Museum geehrt.



Fotos: Eintracht Frankfurt Museum

Führung durch das Eintracht Frankfurt Museum: In der „Schatzkammer“ können Trophäen des Vereins bestaunt werden.

Stets die Augen offen halten

Herr Thoma, auf 430 m² stellen Sie rund zehn Prozent Ihrer Schätze aus. Viele weitere lagern im Depot und die Bestände wachsen kontinuierlich weiter. Haben Sie Lieblingsstücke?

Bei so vielen tollen Ausstellungsgegenständen ist es schwer, sich zu entscheiden. Aber unsere große Weinflasche, gewidmet „Der tapferen Elf“, ist für mich schon etwas Besonderes. Fans haben sie anlässlich des Endspiels um die Deutsche Fußballmeisterschaft 1932 anfertigen lassen. Leider verlor die Eintracht damals 0:2 gegen Bayern München. Die Flasche habe ich bei Verwandten eines verstorbenen Spielers ausfindig gemacht; sie haben darin Kleingeld gesammelt.

Wie gelangen die Exponate zu Ihnen ins Museum?

Der größte Teil sind Schenkungen. Inzwischen hat unser Museum eine gewisse Bekanntheit, sodass die Nachkommen von ehemaligen Sportlern, Fans oder Sammlern auf uns zukommen – mit einzelnen Dachbodenfunden oder ganzen Nachlässen.

Auf diese Weise sind wir zum Beispiel an die Feldpostbriefe der Rugby-Abteilung gelangt: Der Sohn eines Spielers, Manfred Leunig, hat sie uns überlassen. Soweit ich weiß, gibt es keinen anderen Verein, der die kompletten Feldpostbriefe einer seiner Abteilungen in seinem Besitz hat. Wir haben sie.

Kaufen Sie auch Stücke an?

Nein. Wir erweitern unsere Sammlung mit Exponaten, die uns Fans und ehemalige Aktive geben, weil sie sich freuen, dass die Historie gewürdigt wird. Aktuelle Stücke, wie etwa die Wimpel der gegnerischen Mannschaften in der Fußball-Europa-League, versuchen wir direkt nach den Spielen zu ergattern. Oft überlassen die Eintracht-Teams uns von sich aus Gegenstände mit Sammelwert. So hat uns Eintracht-Trainer Nico Kovac den Anzug überlassen, den er am 25. Mai 2018 beim Pokalfinale in Berlin getragen hat – den stellen wir natürlich aus. Leider hat Kovac ihn vorher reinigen lassen ... Am liebsten hätte ich ihn „match worn“ gehabt.



tin Sylvia Schenk Erinnerungsstücke für ein Sportmuseum an der Radrennbahn; heute gehören sie zu den Exponaten des Eintracht Museums. Auch die Ausstellung „Frankfurt am Ball“, die 1999 zum 100. Bestehen von Eintracht und FSV Frankfurt im Historischen Museum zu sehen war, war ein Wegbereiter. „Hier wurde die Sporthistorie der Stadt erstmals in großem Stil dargestellt“, erinnert sich Thoma. „Da hat man gesehen, welche Schätze nur darauf warteten, gezeigt zu werden.“

Direkt in der Commerzbank-Arena gelegen, veranschaulicht das Eintracht Frankfurt Museum heute auf 430 m² die Vereinsgeschichte seit ihren Anfängen. Viel Raum nimmt der Fußball ein, denn darauf richtet sich das Hauptinteresse der rund 35.000 jährlichen Besucherinnen und Besucher. So finden sich hier frühe Adler-Trikots, Bälle, Vereinszeitungen oder selbstgestrickte Stutzen aus der Weimarer Republik ebenso wie der legendäre Plastikstuhl von Trainer Horst Ehrmanntraut und die Schuhe von Jan-Aage Fjörtoft, der den Verein 1999 vor dem Abstieg bewahrte. Doch auch andere Abteilungen sind vertreten, etwa Rugby oder Tischtennis. „Allein in den 1950er Jahren waren die Tischtennisfrauen der Eintracht sieben Mal Deutscher Meister“, erläutert Thoma. Die errungenen Trophäen können Besucher in der so genannten „Schatzkammer“ sehen.

Neben den Exponaten finden sich auch Ausschnitte aus Fernseh- und Radioreportagen und weitere O-Töne zum Nachhören. Und dann sind da noch die Veranstaltungen: Jede Woche führen Thoma und sein Team mehrere öffentliche oder gebuchte Führungen durch, veranstalten Kindergeburtstagsfeiern oder Rätsel-Rallyes. Auch die Abende unter dem Motto „Tradition zum Anfassen“, bei denen ehemalige Akteure aus dem Nähkästchen plaudern, sind stets gut besucht.

Doch die Museumsmacher beschränken sich nicht auf eine nostalgische Rückschau. „Wir haben den Anspruch, Sportgeschichte zu vermitteln – und damit die Pflicht, auch in die Tiefe zu gehen“, ist Thoma überzeugt. Deshalb beteiligt sich das Haus seit Jahren an der Veranstaltungsreihe „Spuren des Sports in Frankfurt“, die der Sportkreis Frankfurt gemeinsam mit dem Arbeitskreis Sport und Geschichte im Landessportbund Hessen organisiert, und die sich jedes Jahr einem anderen Schwerpunkt widmet. Beim Thema „Fußball im Nationalsozialismus“ arbeitet das Museum eng mit dem Pädagogischen Zentrum des Fritz-Bauer-Instituts und des Jüdischen Museums zusammen und organisiert Workshops für Schulklassen. Auch an der Verlegung so genannter Stolpersteine zum Gedenken an von den Nazis verschleppte und getötete Juden beteiligt man sich regelmäßig.

2011 konzipierte das Museum anlässlich der Frauen-Fußball-WM mit dem Sportkreis Frankfurt die Wanderausstellung „20 Köpfe – Elf Geschichten“ zu den Pionierinnen des Frauenfußballs. Zum 90. Geburtstag des Stadions im Jahr 2015 erweiterte das Haus seine Ausstellungsfläche in den Außenbereich und baute gemeinsam mit der Sportpark GmbH einen Lehrpfad zur Geschichte der Sportstätte auf: Anhand von 12 Stationen werden die historischen Wurzeln des heutigen Stadions verdeutlicht, vom Leichtathletikstadion über die Einmarschallee bis zur Wintersporthalle.

All das zeigt: Mögen aktuelle Erfolge noch so groß und aktuelle Niederlagen noch so niederschmetternd sein – im Eintracht Frankfurt Museum wird alles in einen großen Zusammenhang einsortiert. Darin hat jetzt auch der DFB-Pokal von 2018 seinen festen Platz.

Dr. Ute Heinemann
- Sprache + Text -



Oben: „Nachbau“ des Trikots, in dem die Eintracht 1920 Meister in der damaligen „Nordmain-Liga“ wurde.

50 Jahre Frankfurter SportStiftung: Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden Jürgen Lange



Foto: Frankfurter SportStiftung

Jürgen Lange ist seit drei Jahren Vorsitzender der Frankfurter SportStiftung.

Seit nunmehr 50 Jahren unterstützt die Frankfurter SportStiftung junge talentierte und leistungsbereite Sportler und Sportlerinnen aus dem Raum Frankfurt. Gefördert werden junge Talente finanziell und materiell, um qualifiziert trainieren zu können. Spitzensportler erhalten Zuwendungen, um die großen finanziellen Einbußen auszugleichen, die bei der Vorbereitung auf internationale Wettkämpfe entstehen. Sportlerinnen und Sportler mit Behinderungen werden durch die Förderung bei der Bewältigung der enormen Trainings- und Materialkosten unterstützt.

Wenn sich eine Stiftung mehr als 50 Jahre am Leben hält und heute wie damals den gleichen Zweck erfolgreich erfüllt, dann gebührt dieser Anstrengung ein großer Applaus. Stimmen Sie dem zu, Herr Lange?

Über Applaus freuen sich alle, da sind wir keine Ausnahme. Denn der Erfolg der Frankfurter Athletinnen und Athleten, die in den vergangenen Jahrzehnten bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften sowie auf nationaler Ebene glänzten, hat einen Namen: Frankfurter SportStiftung. Bis heute haben wir in den rund 420 Frankfurter Turn- und Sportvereinen mit unserer Förderung den Grundstein für einen erfolgreichen Spitzensport gelegt. Seither wurden mehr als 500 Sportlerinnen und Sportler unterstützt. Unter ihnen sind so klangvolle Namen wie beispielsweise Betty Heidler, Pascal Behrenbruch, Carolin Schäfer, Kathrin Klaas, Gesa Felicitas Krause, Katharina Heinig oder Ariane Friedrich. Wir sind stolz darauf, dass wir sie auf ihrem jeweiligen Weg zum Erfolg mit einem Beitrag unterstützen konnten.

Sie sind seit nunmehr rund drei Jahren Vorsitzender der Frankfurter SportStiftung, haben deren Arbeit aber natürlich schon etwas länger begleitet. Wie schauen Sie auf die 50 Jahre des Bestehens der Frankfurter SportStiftung zurück?

Dass 50 Jahre an einer Stiftung nicht spurlos vorbeigehen, sollte jedem klar sein. Wir blicken mit Dankbarkeit auf unseren Weg mit Höhen und Tiefen zurück. Dabei haben wir von vielen namhaften Frankfurter Unternehmen und Persönlichkeiten Unterstützung erfahren. Wir möchten allen bisherigen, den aktuellen und zukünftigen Weggefährten und Förderern der Stif-

tung einen großen, goldenen Dank ausdrücken, denn ohne sie könnte diese Stiftung nicht weiterbestehen. Ohne sie könnten zahlreiche junge, talentierte Sportlerinnen und Sportler in ihren Disziplinen nicht auf ihrem Weg in den Spitzensport unterstützt werden und damit eine wichtige Grundlage für die Sportszene in Frankfurt gelegt werden.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Wir sind stolz, dass dieses Jubiläum gleichzeitig 50 Jahre erfolgreiche Unterstützung und Förderung von jungen talentierten Sportlerinnen und Sportlern aus dem Raum Frankfurt bedeutet und wir gemeinsam die Erfolge der Frankfurter Sportlerinnen und Sportler in die Welt hinaustragen konnten.

Was können wir in der Zukunft von der Frankfurter SportStiftung erwarten?

Wir werden in der nahen Zukunft neue Wege der Bewerbung einiger unserer Aktivitäten beschreiten. Eine Konstante, auf die wir stolz sind, ist beispielsweise das Benefiz-Golfturnier. Wir halten es für eine beachtliche Leistung, dass es uns gelungen ist, am Ende dieses Golfturniers einen Spendenerlös von rund 50.000 Euro zu erzielen. Jetzt gilt es, im Vorstand weiterhin neue Ideen und die bewährte Kontinuität zusammenzubringen, damit der erfolgreiche Weg auch dank der Unterstützung und Begleitung der Stadt Frankfurt weitergegangen werden kann.

Interview: Daniela Unger-Siefert
- Sportamt -



Frankfurter**Sport**Stiftung

www.frankfurter-sportstiftung.de

Eine von 25, für die wir was springen lassen.

Siebenkampf-Vize-Weltmeisterin Carolin Schäfer sowie 24 weitere Frankfurter Sportler und paralympische Athleten sagen danke für Ihre Spende – und willkommen im Team! Im Unterstützer-Pool der Frankfurter SportStiftung sind noch Plätze frei.

**Unterstützen auch
Sie Frankfurts Sportler:**

Stiftungskonto Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE77 5005 0201 0200 4023 07

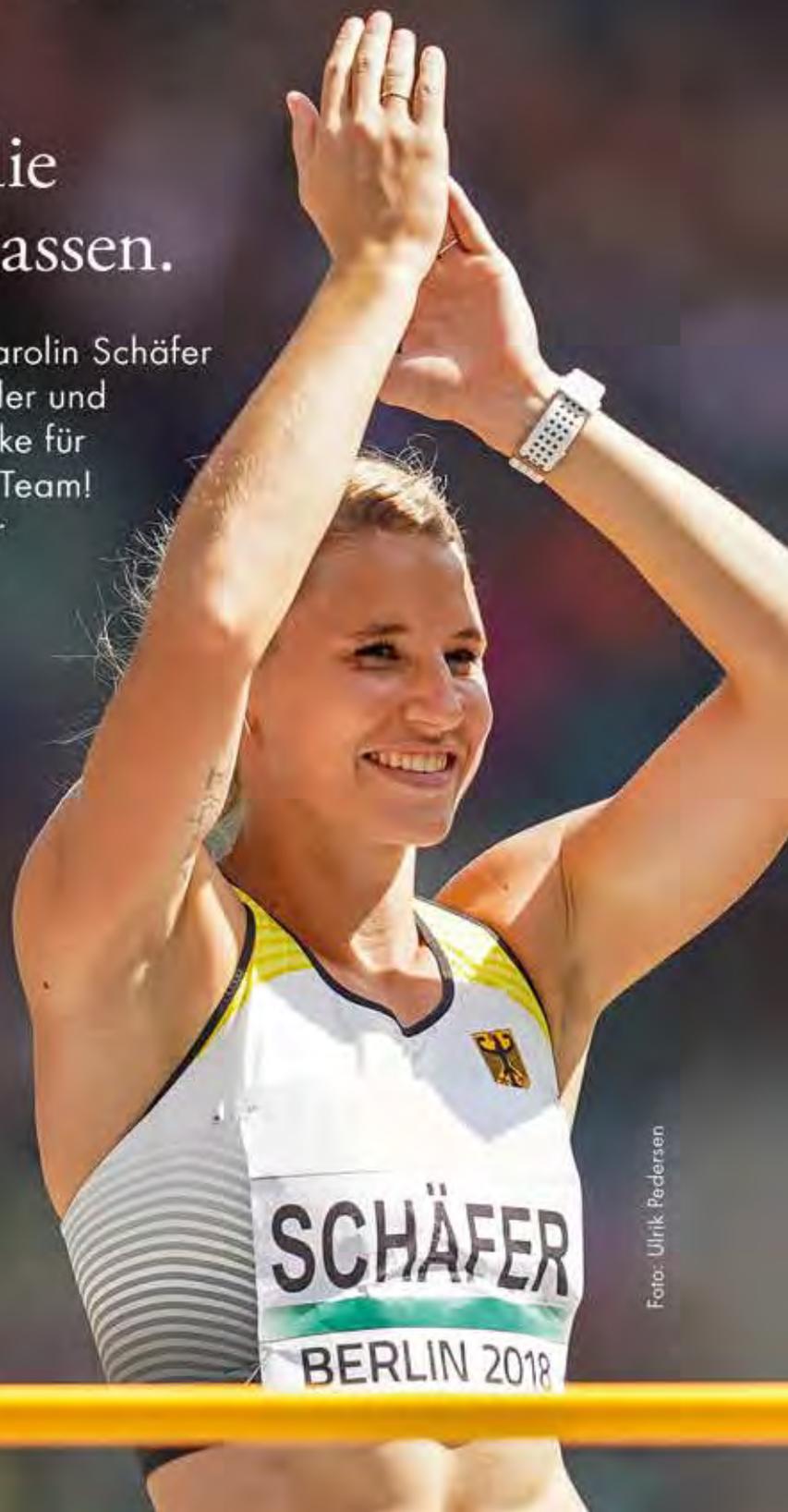


Foto: Ulrik Pedersen

Sportpolitische Gremien

Ausschuss für Umwelt und Sport, Sportkommission, Sportstättenkommission, Ausschuss Leistungssport, überregionale Gremien

Im **Ausschuss für Umwelt und Sport** der Stadtverordnetenversammlung berichten Sportdezernent und Sportamt über wichtige Projekte, Veranstaltungen und Fördermaßnahmen in Frankfurt am Main. 2018 hat der Ausschuss intensiv die großen Baumaßnahmen des Sportamtes begleitet, vor allem den Einbau von Kunstrasenbelägen auf städtischen Sportflächen. Außerdem hat der

schlag beschließt die Stadtverordnetenversammlung. 2018 hat die Stadt Frankfurt am Main insgesamt 324.000 Euro für die Frankfurter Leistungsgemeinschaften, Bundesligisten und weitere Einrichtungen des Leistungssports zur Verfügung gestellt, die Bescheide hat Sportdezernent Markus Frank den Leistungsgemeinschaften im Dezember 2018 persönlich überreicht.

Die Stadtverordneten im Ausschuss für Umwelt und Sport (Stand 1/2019)

Vorsitzende StV Angela Hanisch Stellv. Vorsitzende StV Sybill Cornelia Meister	CDU StV Christian Becker StV Robert Lange StV Axel Leonhardt StV Sybill Cornelia Meister StV Ömer Zengin	SPD StV Abdenassar Gannoukh StV Jan Klingelhöfer StV Roger Podstatny StV Anneliese Scheurich StV Holger Tschierschke	GRÜNE StV Ursula auf der Heide StV Taylan Burcu StV Angela Hanisch	AFD StV Markus Fuchs StV Dr. Dr. Rainer Rahn
LINKE StV Monika Christann StV Pearl Hahn	FDP StV Michael Bross	BFF StV Ingeborg Leineweber	FRAKTION StV Thomas Schmitt	FRANKFURTER N.N.

Ausschuss die Vorschläge des Sportamtes u.a. großer Vereinsbauprojekte beraten und beschließen, z.B. das neue Sportzentrum des VfL Goldstein und neue Tennishallen beim TC Bergen und beim TC Cassella.

Drei Magistratsmitglieder, drei Stadtverordnete sowie dreizehn sachkundige Einwohner/innen der Stadt Frankfurt am Main bilden die **Sportkommission**. Den Vorsitz führt Stadtrat Markus Frank. Die Sportkommission berät den Magistrat in sportpolitischen Fragen und diskutierte in ihrer Sitzung am 6. März 2018 wichtige sportpolitische Themen wie z.B. große Bauprojekte und die Frankfurter Sportentwicklungsplanung in sportinteressierter, fachkompetenter Runde.

In der **Sportstättenkommission** wurde 2018 mit Vertreter/innen des Sportkreises Frankfurt, des Amtes für Bau und Immobilien, der Bäderbetriebe Frankfurt GmbH und der Saalbau Betriebsgesellschaft mbH über die Koordination der Sportstättennutzung (Sporthallen, Sportplätze) beraten. Auf ihren Sitzungen im März und im Oktober 2018 ging es u.a. um die Hallennutzung bis 24 Uhr, die Nutzungserfahrungen von Schulen und Vereinen im neuen Sportpark Preungesheim und um das Kunstrasenprogramm für die städtischen Sportanlagen.

Der **Ausschuss Leistungssport** mit Vertretern des Sportkreises Frankfurt und des Referates Leistungssport im Landessportbund Hessen berät gemeinsam die Verteilung der städtischen Leistungssportfördermittel. Diese Förderung richtet sich u.a. nach den sportlichen Erfolgen bei nationalen und internationalen Meisterschaften sowie nach der Anzahl und Eingliederung der Kaderangehörigen. Über den vom Ausschuss Leistungssport erarbeiteten Fördervor-

Überregionale Gremien:

Im **Sportausschuss des Hessischen Städtetages** hält das Sportamt für die Stadt Frankfurt am Main als ständiger Gast engen Kontakt zu (sport-)politischen Entscheidungsträgern aus ganz Hessen.

Die **Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter (ADS)** ist ein Zusammenschluss von Städten, Gemeinden und Kreisen sowie Verbänden, Betrieben und Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung, die den Sport fördern, Sportstätten und Bäder planen, bauen und betreiben. In der ADS ist das Sportamt Frankfurt vertreten und bringt sich fachlich ein; ebenso ist es in der **Arbeitsgemeinschaft Hessischer Sportämter** vertreten.

Sabine Husung

- Sportamt -

Sportkommission (XVIII. Wahlperiode 2016 – 2021):

Magistratsmitglieder:

Stadtrat Markus Frank
Stadtrat Eugenio Muñoz del Rio
Stadtrat Claus Möbius

Stadtverordnete:

StV Sybill Cornelia Meister
StV Jan Klingelhöfer
StV Taylan Burcu

Sachkundige Einwohner/innen:

Ilse Bechthold	Joachim Kany	Dietrich Stein
Peter Benesch	Dieter Kuch	Michael Ulmer
Bilal Can	Helen Rabe-Weber	Peter Völker
Fee Decher	Dr. Harald Seehausen	Holger Wessendorf
Roland Frischkorn		



Ansprechpartner/innen im Sportamt

Dezernat für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr

Stadtrat Markus Frank
212-33105 | info.dez9@stadt-frankfurt.de

Amtsleitung Sportamt

Angelika Strötz (komm.)
212-38135 | angelika.stroetz@stadt-frankfurt.de

Abteilungsleitung Verwaltung

Sylvia Ecke
212-40196 | sylvia.ecke@stadt-frankfurt.de

Abteilungsleitung Bau und Technik

Marcus Benthien (komm.)
212-31623 | marcus.benthien@stadt-frankfurt.de

Abteilungsleitung Betrieb

Markus Kremin
212-47045 | markus.kremin@stadt-frankfurt.de

Abteilungsleitung Veranstaltungen, Sportfachlicher Service und Sportstättenvergabe

Angelika Strötz
212-38135 | angelika.stroetz@stadt-frankfurt.de

Serviceadresse für Ihre Fragen und Anregungen:

Sportamt

Hotline: 212-33565 | ffm.sport-info@stadt-frankfurt.de

Sportstättenvergabe

sportstaetten.vergabe@stadt-frankfurt.de

Weitere Informationen unter www.sportamt.frankfurt.de



Impressum

Herausgeber:

Stadt Frankfurt am Main
- Der Magistrat –
Sportamt
Hanauer Landstraße 54
60314 Frankfurt am Main
www.sportamt.frankfurt.de

Redaktion:

Sabine Husung

Redaktionelle Mitarbeit:

Marcus Benthien, Klaus Eufinger, Markus Kremin, Oliver Rau,
Angelika Strötz, Anne-Katrin Uhor, Daniela Unger-Siefert

Fotos:

Rainer Arnold/TNS, BäderBetriebe Frankfurt GmbH, Marcus Benthien/Sportamt, Roby Chiriatti/Sportamt, DBB/Camera4, Deutscher Olympischer Sportbund, Raman El Atiaoui, Eintracht Frankfurt Museum, Nicole Ermel/Sportamt, FamilienGesundheits-Zentrum, Frankfurter SportStiftung, FC Heisenrath, Uli Gasper, Gesellschaft zur Förderung des Radsports mbH, Getty Images, Grünflächenamt der Stadt Frankfurt am Main, Bettina Hantke/Stabsstelle Fußball-EM2024, Benjamin Heller, Claudia Hill, Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung, J.P. Morgan Corporate Challenge, Marc Jacquemin, Katrin Jänicke/DTB, Arne Landwehr, Mainova AG, Isaak Papadopoulou, Präventionsrat

Frankfurt am Main, Maik Reuß, Daniel Ritz, Rainer Ruffer, Sandra Schünemann/TNS, Michael Sittig/Turngau Frankfurt e.V., Reuters Orłowski/Stadt Frankfurt am Main, Sportamt Frankfurt am Main, Sportjugend Frankfurt, Sportkreis Frankfurt am Main e.V., Hauptamt und Stadtmarketing Stadt Frankfurt am Main, Alexander Starostzik, Cornelia Straub, Peter Strauch, TG Bornheim 1860 e.V., TSG 1888 Nieder-Erlenbach e.V., Turngau Frankfurt e.V., Gerd Volkmann, Norbert Wilhelmi, Uwe Winter

Konzept, Gestaltung:

grüebelfabrik e.K.
Königsteiner Straße 48
65929 Frankfurt am Main
www.gruebelfabrik.de

Druck:

Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG
Venloer Straße 1271
50829 Köln
www.haeuserkg.de

Auflage:

1.500 Exemplare

Gedruckt auf zertifiziertem Umlwappapier

Frankfurt am Main, März 2019

SPORTKALENDER 2019

1. – 2.2. 2019

Davis Cup
Deutschland : Ungarn

1.5. 2019

Radklassiker
Eschborn-Frankfurt

9. – 12.5. 2019

Frankfurter Ruderfest

12.6. 2019

J.P. Morgan
Corporate Challenge

30.6. 2019

Mainova IRONMAN
European Championship
Frankfurt

4.8. 2019

Frankfurt City Triathlon

23. – 30.9. 2019

Europäische
Woche des Sports

27.10. 2019

Mainova Frankfurt Marathon

23.11. 2019

Frankfurter Sportgala

19. – 22.12. 2019

Internationales
Festhallen Reitturnier

SPORTAMT.FRANKFURT.DE